

Stellungnahme zu den Perspektiven  
des weiteren Hochschulbaus

<u>Inhalt</u>	<u>Seite</u>
I. Vorbemerkung	2
II. Finanzielle Ausgangslage	3
1. Altvorhaben mit Baubeginn bis einschließlich 1980	3
2. Neuvorhaben mit Beginn im Jahre 1981	5
3. Finanzbedarf im Jahre 1981 und in den Folgejahren des zehnten Rahmenplans	10
III. Auswirkungen der Finanzlage auf die Investitionen in den Hochschulen 1981	14
1. Auswirkungen auf Altvorhaben	14
2. Auswirkungen auf Neuvorhaben	15
3. Fazit	26
IV. Empfehlungen	28

## I. Vorbemerkung

Der Wissenschaftsrat hat nach Bekanntwerden des geplanten Finanzansatzes des Bundes für die Gemeinschaftsaufgabe Hochschulbau im November 1980 erklärt, daß er bereit ist, eine verantwortliche Sparpolitik mitzutragen. Dabei müsse jedoch ein Mindestmaß an Kontinuität der Planung und des Vollzugs des Hochschulbaus gewahrt werden. Bund und Länder wurden gebeten, im Jahre 1981 auf neue Vorhaben nicht völlig zu verzichten und für die unaufschiebbaren Vorhaben ausreichende Finanzmittel bereitzustellen, um die Funktionsfähigkeit der Hochschulen sichern zu können.

Ziel der jetzigen Stellungnahme ist es, die sich aus der gegenwärtigen finanziellen Lage ergebenden Konsequenzen für die Hochschulen darzulegen und auf die Folgerungen für den im neunten und zehnten Rahmenplan vorgesehenen Ausbau der Hochschulen und für die Sicherung ihrer Funktionsfähigkeit in Forschung, Lehre und Krankenversorgung hinzuweisen. Dabei konzentriert sich die Stellungnahme auf die finanziellen Probleme der nächsten Jahre. Sie geht nicht auf die längerfristige Ausbauplanung ein. Hierzu wird der Wissenschaftsrat mit den Empfehlungen zum elften Rahmenplan Stellung nehmen.

## II. Finanzielle Ausgangslage

### II. 1. Altvorhaben mit Baubeginn bis einschließlich 1980

Nach den Vorstellungen des zehnten Rahmenplans für den Hochschulbau 1981-1984 (einschließlich Nachempfehlungen), erfordert die planmäßige Fortführung aller derjenigen Investitionsvorhaben, deren Beginn bis zum 31.12.1980 geplant war (Altvorhaben), im Jahre 1981 einen Finanzbedarf von insgesamt 2,5 Milliarden DM (Bund und Länder zusammen)<sup>1)</sup>. Die im Dezember 1980 erfolgte Umfrage des Wissenschaftsrates bei den Ländern hat ergeben, daß für die planmäßige Fortführung der tatsächlich begonnenen Vorhaben 1981 insgesamt 2,2 Milliarden DM erforderlich sind (vgl. Tabelle 2 der Anlage, Finanzbedarf für Altvorhaben nach Ländern). Diese Verringerung des Investitionsbedarfs der Altvorhaben geht auf die Verschiebung einzelner Vorhaben auf spätere Jahre zurück.

Der Entwurf des Bundeshaushaltsplans 1981 sieht aber lediglich einen Betrag von 680 Millionen DM für die Gemeinschaftsaufgabe Hochschulbau vor.

Die Ist-Ausgaben für den Hochschulbau im Jahre 1980 betragen nach vorläufigen Angaben 1,95 bis 2,0 Milliarden DM insgesamt. Tatsächlich hat der Bund den Ländern im Jahre 1980 aber rund 822 Millionen DM zur Verfügung gestellt. Hinzuzurechnen sind Anfang 1980 noch bestehende Vorleistungen des Bundes bei den Ländern in Höhe von rund 100 Millionen DM. Im Ergebnis ergibt die Gegenüberstellung der Ist-Ausgaben von 1,95 bis 2,0 Milliarden DM und der addierten Bundesleistung

<sup>1)</sup> Diese Werte beruhen auf Angaben der Länder, die vom Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft zusammengestellt wurden (Stand 3.11.1980). Der Betrag von 2,5 Milliarden DM stellt eine Obergrenze dar, die erfahrungsgemäß infolge von Bauverzögerungen nicht voll erreicht wird.

in Höhe von rund 920 Millionen DM, daß die Länder 1980 Vorleistungen in Höhe von 70 bis 80 Millionen DM erbracht haben. Diese Vorleistungen der Länder sind aus dem Haushaltsansatz des Bundes für 1981 zu finanzieren, so daß zur Komplementärfinanzierung der Investitionsausgaben des Jahres 1981 tatsächlich nur 600 bis 610 Millionen DM zur Verfügung stehen.

Bei diesem Haushaltsbetrag für Investitionen in den Hochschulen im Jahre 1981 ist die planmäßige Fortführung aller laufenden Vorhaben nicht möglich. Dies gilt selbst dann, wenn die Länder im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten eine Vorfinanzierung einzelner Vorhaben vornehmen. Für neue Vorhaben stehen gegenwärtig keine Bundesmittel zur Verfügung.

Mit Schreiben vom 8.1.1981 hat der Bund den Ländern zur Durchführung des zehnten Rahmenplans für den Hochschulbau als Erstattung und Vorauszahlung nach § 12 des Hochschulbauförderungsgesetzes zunächst einen Betrag von insgesamt 580 Millionen DM zur haushaltsmäßigen Bewirtschaftung zugewiesen. Die Aufteilung der 580 Millionen DM auf die Länder wurde wie folgt vorgenommen:

(1) Als Ausgangsbetrag wurde der Finanzbedarf des zehnten Rahmenplans für laufende Vorhaben (Vorhaben mit Baubeginn 1980 oder früher) gewählt.

(2) Diese Ausgangsbeträge wurden mit den länderspezifischen durchschnittlichen Realisierungsprozentsätzen aller Anmeldungen zum fünften bis achten Rahmenplan (Ist-Ausgaben in Prozent der Soll-Ausgaben) multipliziert.

(3) Auf die so ermittelten "zu erwartenden Gesamtausgaben für laufende Vorhaben" in Höhe von 1.969 Millionen DM wurden die 580 Millionen DM gleichmäßig verteilt. Einzelheiten ergeben sich aus der Tabelle 1 der Anlage.

Die Länder wurden gebeten, zunächst die Vorleistungen aus früheren Haushaltsjahren abzubauen. Ferner wurden die Länder gebeten, sich bei ihren Baudispositionen darauf einzustellen, daß bei der Aufteilung der restlichen 100 Millionen DM auf die einzelnen Länder nur noch kleinere Beträge entfallen.

## II. 2. Neuvorhaben mit Beginn im Jahre 1981

Der Wissenschaftsrat hat die Länder im Dezember 1980 um Mitteilung gebeten, welche Investitionsvorhaben im Jahre 1981 dann begonnen werden könnten, wenn die Komplementärfinanzierung der Gemeinschaftsaufgabe gesichert wäre. Diese Umfrage zeigt, daß die Zahl der 1981 zu beginnenden Vorhaben gegenüber den Anmeldungen zum zehnten Rahmenplan (einschließlich Nachempfehlungen) von den Ländern reduziert wurde. Einzelheiten der zur Zeit von den Ländern geplanten Vorhaben mit Beginn im Jahre 1981 können der Übersicht in der Anlage entnommen werden.

Diese Neuvorhaben mit Beginn 1981 erfordern im Jahre 1981 einen Finanzbedarf von 472 Millionen DM. Davon entfallen 69 Millionen DM auf Vorhaben, die vom Wissenschaftsrat noch mit einem Vorbehalt versehen sind. Von den 403 Millionen DM, die im Jahr 1981 für diejenigen Vorhaben benötigt werden, die vom Wissenschaftsrat ohne Vorbehalt zur Aufnahme in den Rahmenplan empfohlen wurden, entfallen allein auf Großgeräte (ohne Erst-einrichtung) 176 Millionen DM. In diesem Zusammenhang ist noch zu berücksichtigen, daß der Wissenschaftsrat im Normalfall im Laufe eines Jahres Vorbehalte bei Einzelvorhaben aufhebt, wenn die noch ausstehenden Informationen vorgelegt oder aber vom Wissenschaftsrat geforderte Bedingungen erfüllt werden.

Tabelle 1

Finanzbedarf (Bund und Länder) im Jahre 1981 für Neuvorhaben mit Beginn im Jahre 1981 nach Umfrage des Wissenschaftsrates<sup>1)</sup>

LAND	Finanzbedarf in Millionen DM			
	Alle Vorhaben	Medizin	darunter Globaltitel <sup>2)</sup> für Großgeräte	unter Vorbehalt
BADEN-WÜRTTEMBERG	69,0	2,9	31,0	9,0
BAYERN	65,3	26,3	2,5	17,6
BERLIN	21,6	5,9	7,0	6,8
BREMEN	21,0	-	3,0	-
HAMBURG	53,1	3,1	29,1	12,0
HESSEN	14,9	0,9	10,0	-
NIEDERSACHSEN	115,2	3,6	22,7	18,0
NORDRHEIN-WESTFALEN	78,9	6,9	54,0	1,5
RHEINLAND-PFALZ	16,3	1,2	10,0	0,1
SAARLAND	5,2	3,2	1,3	0,2
SCHLESWIG-HOLSTEIN	11,1	2,0	5,0	3,3
ZUSAMMEN	471,5	56,0	175,6	68,5

1) Einschl. Vorhaben unter Vorbehalt.

2) Beträge in einzelnen Ländern noch geschätzt. Die Globaltitel enthalten nicht die Mittel für Ersteinrichtung von Neubauten.

In der nachfolgenden Tabelle 2 ist eine Aufgliederung der Neuvorhaben nach Vorhabenarten erfolgt. Dabei zeigt sich:

- Der Finanzbedarf für Medizinvorhaben liegt bei 33 %.  
(Bei allen Vorhaben des zehnten Rahmenplans beträgt der entsprechende Anteil 38 %.)
- Der Finanzbedarf für Maßnahmen, die primär der Erweiterung der Studienplatzkapazitäten dienen, liegt bei 21 %.
- Die verschiedenen Vorhabenarten der Infrastruktur (Bibliotheken, Mensen, Rechenzentren) beanspruchen 20 % des benötigten Finanzbedarfs.
- Die Ansätze für die Beschaffung von Großgeräten (außer Ersteinrichtung von Neubauten) beanspruchen 21 % der benötigten Finanzmittel.
- Die restlichen Anteile entfallen auf An- und Umbauten, Grunderwerb und Sammelmittel.

Tabelle 2

Neuvorhaben<sup>1)</sup> mit Beginn 1981 (nach Umfrage des Wissenschaftsrates)  
nach Vorhabenarten

Vorhabenarten	Finanzansätze in Mill. DM			Anteil der Vorhabenart am Finanzansatz insgesamt
	Insgesamt	darunter 1981	darunter 1982	
Vorhaben insgesamt <sup>2)</sup>	2.950	469	591	100
A. Medizin	962	55	83	33
Neubauten (Lehre, Forschung, Krankenvers.)	742	14	37	25
Primär Sanierung von Altbauten	175	29	27	6
Lehrkrankenhäuser	16	7	6	1
Versorgungseinrichtungen	3	1	-	0
Erschließung, Außenanlagen	28	3	3	1
B. Fachrichtungen außer Medizin	741	139	218	25
Neubauten Studienplätze (einschließlich Forschung)	284	52	71	10
Neu- und Ersatzbauten mit Erweiterung Studienplätze <sup>3)</sup> (einschließlich Forschung)	319	44	87	11
Ersatzbauten ohne Ausdehnung Studienplätze (einschließlich Forschung)	90	29	41	3
Forschungsbauten <sup>4)</sup> (außer Rechenzentren, Bibliothek)	48	14	19	2
C. Hochschulinfrastruktur	582	87	134	20
Bibliotheken	97	15	23	3
Rechenzentren	42	11	13	1



noch Tabelle 2

Vorhabenarten	Finanzansätze in Mill.DM			Anteil der Vorhabenart am Finanzansatz insgesamt
	Insgesamt	darunter	darunter	
		1981	1982	
Botanische Gärten	40	7	7	1
Mensen	110	13	34	4
Sozialeinrichtungen	11	3	5	0
Sportstätten, Sportinstitute	95	7	18	3
Verwaltungsbauten	7	4	2	0
Erschließung, Außenanlagen	44	6	9	1
Versorgungseinrichtungen	136	22	24	5
D. Großgeräte <sup>5)</sup>	632	176	150	21
E. Grunderwerb	13	7	-	0
F. Planungskosten	2	1	1	0
G. Sammeltitel	17	4	6	1

Abweichungen in den Summen durch Runden.

- 1) Einrichtlich Vorhaben mit Vorbehalt des Wissenschaftsrates.  
 2) ohne Globaltitel für Ausbaumaßnahmen und Beseitigung von Engpässen in Niedersachsen.  
 3) Neubauten bei Aufgabe von Altgebäuden, z.T. verbunden mit Standortverlagerung  
 4) Ballen für Ingenieurwissenschaften, Windkanal, Beschleuniger, Lehr- und Versuchsgüter.  
 5) Globalansatz (ohne Ersteinrichtung von Neubauten)

### II. 3. Finanzbedarf im Jahre 1981 und in den Folgejahren des zehnten Rahmenplans

Der Finanzbedarf insgesamt für alle Vorhaben des zehnten Rahmenplans (einschließlich Nachempfehlungen) beträgt rund 22,9 Milliarden DM (geschätzter Finanzbedarf abzüglich der bis Ende 1980 verausgabten Mittel). Die ursprünglichen Planungen der Länder (Stand: Einschließlich Nachempfehlungen) hatten in den Jahren des zehnten Rahmenplans einen Finanzbedarf von (Angaben für Bund und Länder zusammen):

<u>Jahr</u>	<u>1981</u>	<u>1982</u>	<u>1983</u>	<u>1984</u>
	<u>Beträge in Millionen DM</u>			
Vorhaben ohne Vorbehalt	2.706	2.581	2.222	1.684
Alle Vorhaben	3.266	3.262	3.107	2.652

Die Vorhaben erfordern zur planmäßigen Fertigstellung auch in den Jahren nach 1984 weitere Finanzraten, die aber im einzelnen noch nicht bekannt sind.

Die Umfrage des Wissenschaftsrates vom Dezember 1980 hat ergeben, daß gegenüber den ursprünglichen Planungen Veränderungen eingetreten sind. So haben die Länder einige ursprünglich mit Baubeginn 1980 geplante Vorhaben auf spätere Jahre verschoben und bei einzelnen bereits begonnenen Vorhaben die Finanzraten verändert. Insbesondere bei den mit Beginn 1981 vorgesehenen Neuvorhaben sind Verschiebungen auf spätere Jahre vorgesehen. Für die bis Ende 1980 tatsächlich begonnenen Vorhaben sind in der Laufzeit des zehnten Rahmenplans fol-

gende Finanzraten vorgesehen (Angaben für Bund und Länder zusammen) <sup>1)</sup>:

<u>Jahr</u>	<u>1981</u>	<u>1982</u>	<u>1983</u>	<u>1984</u>
<u>Beträge in Millionen DM</u>				
Altvorhaben	2.188	1.842	1.299	873

Einzelangaben für die Länder sind Tabelle 2 der Anlage zu entnehmen.

Der gesamte Finanzbedarf der von den Ländern für 1981 noch geplanten Neuvorhaben (Stand: Umfrage des Wissenschaftsrates im Dezember 1980) beträgt 2,95 Milliarden DM, davon stehen aber 1,07 Milliarden DM noch unter einem Vorbehalt des Wissenschaftsrates. Werden ausschließlich die vorbehaltlosen Neuvorhaben betrachtet, so ergibt sich in der Laufzeit des zehnten Rahmenplans folgender Finanzbedarf (Angaben für Bund und Länder zusammen):

<u>Jahr</u>	<u>1981</u>	<u>1982</u>	<u>1983</u>	<u>1984</u>
<u>Beträge in Millionen DM</u>				
Neuvorhaben	401	484	461	329

Einzelangaben für die Länder sind Tabelle 3 der Anlage sowie der Vorhabenliste in der Übersicht der Anlage zu entnehmen.

<sup>1)</sup> Finanzbedarf der laut Umfrage des Wissenschaftsrates vom Dezember 1980 bis 31.12.1980 begonnenen Vorhaben. Sofern keine Korrekturen der Jahresraten mitgeteilt wurden, erfolgte eine Addition der im zehnten Rahmenplan (einschließlich Nachempfehlungen) mitgeteilten Jahresraten. Unberücksichtigt blieben die Vorhaben, für die der Wissenschaftsrat einen Vorbehalt ausgesprochen hat. Dagegen sind Vorhaben, für die Vorbehalte des Bundes bestehen, die aber vom Wissenschaftsrat vorbehaltlos empfohlen sind, in der Zusammenstellung berücksichtigt. - Der Gesamtbetrag der Altverpflichtungen geht über die Summe der Jahresraten 1981 bis 1984 hinaus, da einige der Vorhaben erst 1985 oder später fertiggestellt werden sollen und zudem bei vielen Vorhaben noch mit Baupreissteigerungen zu rechnen ist.

Bei diesen Jahresraten ist zu berücksichtigen, daß in den Jahren 1982 ff. weitere Neuvorhaben geplant sind, deren Finanzbedarf sich infolge der gegenwärtigen Unsicherheit über die Dotierung des Hochschulbauförderungsgesetzes nicht abschätzen läßt.

Die Summe des Finanzbedarfs aus Altvorhaben mit Baubeginn bis Ende 1980 und Neuvorhaben im Jahre 1981 (nur Vorhaben ohne Vorbehalt des Wissenschaftsrates) beträgt für die Laufzeit des zehnten Rahmenplanes (Angaben für Bund und Länder zusammen):

<u>Jahr</u>	<u>1981</u>	<u>1982</u>	<u>1983</u>	<u>1984</u>
<u>Beträge in Millionen DM</u>				
Alle Vorhaben	2.589	2.327	1.762	1.200

Einzelangaben für die Länder sind Tabelle 4 der Anlage zu entnehmen.

Nach dem Hochschulbauförderungsgesetz beteiligen sich Bund und Länder je zur Hälfte an der Finanzierung der Investitionsvorhaben. Daraus ergibt sich allein zur planmäßigen Fortführung der Altvorhaben ein Bedarf an Komplementär Mitteln beim Bund in Höhe von

<u>Jahr</u>	<u>1981</u>	<u>1982</u>	<u>1983</u>	<u>1984</u>
<u>Beträge in Millionen DM</u>				
Finanzbedarf für Altvorhaben beim Bund	1.094	921	650	437

Weitere Komplementär Mittel, die im Jahre 1981 rund 200 Millionen DM betragen, sind erforderlich, wenn das von den Ländern bereits reduzierte Programm von Neuvorhaben verwirklicht werden soll.

Der Finanzplan des Bundes sieht demgegenüber aber nur folgende Beträge vor:

<u>Jahr</u>	<u>1981</u>	<u>1982</u>	<u>1983</u>	<u>1984</u>
	<u>Beträge in Millionen DM</u>			
Finanzplan des Bundes	680	630	580	530

Wenn es bei diesen Komplementärmitteln bleiben würde, wäre eine planmäßige Fortführung der Altvorhaben nicht möglich. Beträge in der geplanten Größenordnung hätten eine Verzögerung in der Fertigstellung der begonnenen Bauten zur Folge. Bis 1985/86 müssen Beträge in der Größenordnung von 600 Millionen DM jährlich aufgewendet werden, um die Altvorhaben auszufinanzieren. Genauere Berechnungen sind nicht möglich, da die zu erwartenden Bau- und Gerätepreissteigerungen nicht bekannt sind und sich auch bei einer gewissen Vorfinanzierung laufender Vorhaben durch die Länder Bauverzögerungen ergeben werden.

### III. Auswirkungen der Finanzlage auf die Investitionen in den Hochschulen 1981

Die von den Ländern geplante Fortführung des Investitionsprogramms für die Hochschulen im Jahre 1981 folgt der gemeinsamen Rahmenplanung von Bund und Ländern. Mit wenigen Ausnahmen stehen die jetzt mit Beginn 1981 vorgesehenen Vorhaben schon in dem ohne Vorbehalt verabschiedeten neunten Rahmenplan für den Hochschulbau 1980 bis 1983.

#### III. 1. Auswirkungen auf Altvorhaben

Mit den im Entwurf des Haushaltsplans des Bundes für 1981 vorgesehenen 680 Millionen DM ist die planmäßige Fortführung aller Altvorhaben nicht möglich. Blicke es bei diesen Ansätzen und würden auch die Länder die Haushaltsansätze entsprechend reduzieren, so hätte dies eine Streckung und Stilllegung einer größeren Zahl laufender Bauvorhaben zur Folge.

Mit den 680 Millionen DM können nur die Komplementärmittel für 62 % des nach der Umfrage vom Dezember 1980 im Jahre 1981 zu erwartenden Finanzbedarfs für Altvorhaben finanziert werden. Im einzelnen läßt sich zur Zeit nicht sagen, welche Vorhaben gestreckt werden können, welche Vorhaben stillgelegt werden müssen und welche Vorhaben - eventuell mit einer Vorfinanzierung der Länder - planmäßig weitergebaut werden sollen. Eine derartige Bestimmung des weiteren Baufortschritts der begonnenen Vorhaben ist nur vor Ort in Kenntnis des jeweiligen Bautenstandes, der bau- und sicherheitsrechtlichen Auflagen, der mit den Bauunternehmen abgeschlossenen Verträge und der Dringlichkeit der Baufertigstellung möglich.

In diesem Zusammenhang ist auch darauf hinzuweisen, daß Bauverzögerungen und Stilllegungen zu einer unwirtschaftlichen Mittelverwendung führen können, weil erfahrungsgemäß die Bau- und Einrichtungskosten steigen, möglicherweise Konventionalstrafen anfallen und bereits investierte Mittel für mehrere Jahre nicht genutzt werden können.

### III. 2. Auswirkungen auf Neuvorhaben

Nach dem Ergebnis der Sitzung des Planungsausschusses vom 15.12.1980 besteht für alle Vorhaben mit Beginn 1981 ein Vorbehalt des Bundes, d.h. für diese Vorhaben ist die Komplementärfinanzierung nicht gesichert. Dies betrifft Bauvorhaben ebenso wie die Beschaffung von Großgeräten für Lehre, Forschung und Krankenversorgung<sup>1)</sup>.

Ein Fortbestehen dieser Situation hat schwerwiegende Folgen für den weiteren Ausbau der Hochschulen und die Funktionsfähigkeit der bestehenden Hochschuleinrichtungen. Nachfolgend werden die Folgen eines Investitionsstops für neue Maßnahmen anhand einiger Beispiele beschrieben. Alle genannten Beispiele sind vom Wissenschaftsrat bereits vorbehaltlos empfohlen und sollen im Jahre 1981 begonnen werden. Die Konsequenzen eines Investitionsstops sind:

#### A. Großgeräte

Die kontinuierliche Beschaffung von Großgeräten für Forschung, Lehre und Krankenversorgung wird unterbrochen. Sowohl wegen der

<sup>1)</sup> Dagegen ist die planmäßige Ersteinrichtung bereits im Bau befindlicher Gebäude mit Großgeräten von diesem Vorbehalt nicht betroffen.

begrenzten Lebensdauer wissenschaftlicher Geräte als auch wegen der notwendigen Modernisierung insbesondere für die Forschung muß die apparative Ausstattung der Hochschulen ständig erneuert werden<sup>1)</sup>. Nach Berechnung der Deutschen Forschungsgemeinschaft sind zur Erhaltung der an den Hochschulen vorhandenen Geräteausstattung Ersatzinvestitionen von zur Zeit jährlich mindestens 150 Millionen DM erforderlich<sup>2)</sup>. Die Länder planen, im Jahre 1981 ergänzend zur Erstausrüstung neuer Gebäude insgesamt 176 Millionen DM für die Anschaffung wissenschaftlicher Großgeräte zur Verfügung zu stellen<sup>3)</sup>. 1980 betrug der vergleichbare Soll-Betrag 107 Millionen DM. Mit dieser Erhöhung der Finanzansätze wird den Empfehlungen des Wissenschaftsrates gefolgt, in den Finanzplanungen den wachsenden Bedarf für Großgeräte zu berücksichtigen<sup>4)</sup>.

Der Stop von Großgerätebeschaffungen hat zur Folge, daß

- in den experimentellen Wissenschaften Forschungsgebiete nicht weiterverfolgt werden können und Forschungsvorhaben abgebrochen werden müssen,

1) Planungsausschuß für den Hochschulbau, Zehnter Rahmenplan für den Hochschulbau, Textziffer 59, Bonn 1980.

2) Diese Schätzung berücksichtigt noch nicht den Ersatzbedarf für die über die Datenverarbeitungsprogramme des Bundes finanzierten Rechenanlagen, der nach dem Auslaufen des Regionalprogramms des Dritten Datenverarbeitungsprogramms der Bundesregierung über das Hochschulbauförderungsgesetz zu finanzieren ist.

3) Einschließlich des Finanzbedarfs für Rechenanlagen. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft schätzt den jährlichen Finanzbedarf für Erst-, Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen von Rechenanlagen über 150.000 DM in den Jahren 1980 bis 1984 auf 110 bis 130 Millionen DM. In den vergangenen Jahren wurden 30-40% des Finanzbedarfs für Rechenanlagen aus dem 1981 auslaufenden Regionalprogramm des Dritten Datenverarbeitungsprogramms der Bundesregierung (Länderanteil 15%) finanziert.

4) Wissenschaftsrat, Empfehlungen zum neunten Rahmenplan für den Hochschulbau, Band 1, S. 103.



- die Arbeiten der Studenten und Doktoranden hinausgezögert werden oder aber auf einem qualitativ niedrigen Niveau stattfinden müssen,
- in den Hochschulkliniken diagnostische Behandlungsmethoden, die eine spezifische Apparateausstattung zur Voraussetzung haben, nicht angewendet werden können. In Einzelfällen kann der Ausfall von Großgeräten zu einer Stilllegung von Klinikteilen, wie z.B. Operationsräumen, zur Folge haben,
- daß sich in der wissenschaftlich-technischen Entwicklung das Konkurrenzverhältnis zu anderen Industrieländern verschlechtert,
- die vorhandenen räumlichen und personellen Mittel der Institute nicht genutzt werden können, da notwendige Geräte nicht zur Verfügung stehen,
- veraltete Geräte mit hohen Reparatur- und Wartungskosten unwirtschaftlich eingesetzt werden.

Die nachfolgenden Einzelbeispiele von Großgeräten, deren Beschaffung bereits seit längerem für 1981 vorgesehen ist, beschreiben die Folgen eines Investitionsstops:

- Computertomograph für die Universität Bonn. Das Gerät wurde 1980 von Wissenschaftsrat und Deutscher Forschungsgemeinschaft befürwortet und bestellt. Lieferung und Einbau sind für 1981 vorgesehen. Die hierfür erforderliche Baumaßnahme (Nr. 8038) ist mit Baubeginn 1981 vorgesehen und steht daher unter Vorbehalt. Ohne diese Baumaßnahme kann das Gerät nicht genutzt werden. - Ähnlich verhält es sich mit einem Computertomographen für die Universität Erlangen-Nürnberg. Das Gerät ist ebenfalls bestellt und kann ohne die unter Vorbehalt stehende Baumaßnahme (Nr. 8726) nicht in Betrieb genommen werden.
- Ultraschall-Untersuchungsgerät für die Röntgenabteilung der Universitätskliniken Hamburg. Ohne dieses Gerät, dessen Beschaffung für 1981 vorgesehen ist, müßte die Röntgenabteilung ihre bisherigen Dienstleistungen in der Krankenversorgung erheblich einschränken und bestimmte Diagnoseverfahren einstellen. Das bestehende Gerät ist in hohem Maße störanfällig und auch mit hohen Wartungskosten nur noch begrenzt einsetzbar.

- Elektronenmikroskop für das Institut für Botanik der Technischen Hochschule Darmstadt. Dieses Gerät soll ein nicht länger funktionstüchtiges Gerät, das im Rahmen der Lehre (Diplomarbeiten) und der Forschung eingesetzt wird, ersetzen. Bereits jetzt kommt es zu Wartezeiten für Doktoranden und Studenten höherer Semester, die mit dem Mikroskop Untersuchungen durchführen müssen.

## B. Neue Hochschulen

Die Weiterführung des vor Jahren begonnenen Baus neuer Hochschulen muß hinausgezögert werden. Verzögerungen im aufeinander abgestimmten Bauprogramm führen in vielen Fällen dazu, daß bestehende Einrichtungen und das dort tätige Personal nicht voll genutzt werden können, z.B. weil Bibliotheken, Laborräume oder Versuchshallen fehlen. Beispiele hierfür sind:

- Universität Bamberg, Erweiterung Gebäude Feldkirchenstraße, 2. BA Bibliothek, Nr. 4102, Gesamtkosten 12,7 Millionen DM

Die im Aufbau begriffene Universität ist dringend auf die Unterbringung des für den Universitätsbetrieb erforderlichen Bücherbestands angewiesen. Die Universität hat mit derzeit über 2.800 Studenten bereits drei Viertel ihres Ausbauziels erreicht.

- Universität Bayreuth, Errichtung eines Ökologisch-Botanischen Gartens, Nr. 5114, Gesamtkosten 27,9 Millionen DM

An der naturwissenschaftlich ausgerichteten Universität ist ein interdisziplinärer Schwerpunkt "Experimentelle Ökologie einschließlich Ökosystemforschung" eingerichtet. Das ökologische Lehr- und Forschungsprogramm kann ohne die Maßnahme nicht sinnvoll durchgeführt werden. Der Ökologisch-Botanische Garten ist auch für den am 14.1986 errichteten Sonderforschungsbereich "Gesetzmäßigkeiten und Steuerungsmechanismen des Stoffumsatzes in ökologischen Systemen" unabdingbar.

- Universität Dortmund, Ersteinrichtung für den Fachbereich Bauingenieurwesen, Nr. 6023, Gesamtkosten 4,0 Millionen DM

Die Baumaßnahme ist bereits durchgeführt. Ohne die Ersteinrichtung kann der Fachbereich nicht eingerichtet werden. Das

Vorhaben ist notwendig, um die Grundlage für die ingenieurwissenschaftlichen Ausbildungsgänge zu schaffen.

- Universität-Gesamthochschule-Duisburg, Hochspannungslabor Bismarckstraße, Nr. 6020, Gesamtkosten 8,9 Millionen DM

Die Maßnahme ist für Forschungszwecke und zur Durchführung von Diplomarbeiten in den Ingenieurwissenschaften notwendig.

- Universität Kaiserslautern, Zentralbibliothek, Nr. 2008, Gesamtkosten 21,0 Millionen DM  
Durch hohen Bestandszuwachs und Anstieg der Benutzerzahlen ist der Neubau dringend erforderlich. Trotz provisorischer Auslagerung von Bibliotheksbeständen in die neue Mensa sind kaum noch Raumreserven vorhanden.
- Universität Kaiserslautern, Neubau für das Regionale Hochschulrechenzentrum, Nr. 2015, Gesamtkosten 24,2 Millionen DM  
Mit dem Neubau sollen die Voraussetzungen für ein Regionales Landeshochschulrechenzentrum geschaffen werden.
- Universität Oldenburg, Betriebswerkstatt, Nr. 2713, Gesamtkosten 2,5 Millionen DM  
Der Neubau für die Naturwissenschaften am Standort Wechloy ist in Bau. Die zentrale Betriebswerkstatt ist für die Naturwissenschaften erforderlich.

#### 7. Zulassungsbeschränkungen

Die geplante Beseitigung von Engpässen in Fachern mit hoher studentischer Nachfrage muß unterbleiben. Ohne die Um- und Ausbauten können in vielen Fällen Zulassungsbeschränkungen nicht vermieden oder bestehende Zulassungsbeschränkungen müssen verschärft werden. Beispiele hierfür sind:

- Universität Mainz, Um- und Anbau in Germersheim, 2.BA, Nr. 3041, Gesamtkosten 1,9 Millionen DM  
Es handelt sich um eine Ausbaumaßnahme für den Fachbereich Angewandte Sprachwissenschaft. Für die Studiengänge dieses Fachbereichs besteht seit Jahren eine hohe Nachfrage (Zulassungsbeschränkungen).

- Fachhochschule Osnabrück, Erweiterungsbau für den Fachbereich Landespflege und Gartenbau, Nr. 5886, Gesamtkosten 12,9 Millionen DM; - Neubau von Gewächshäusern, Laboren, Verpflegungseinrichtungen, Nr. 5887, Gesamtkosten 18,6 Millionen DM; - Umbaumaßnahmen, Nr. 5888, Gesamtkosten 3,0 Millionen DM

Die Studienrichtungen Gartenbau, Landbau und Landespflege sind seit Jahren stark nachgefragt. Ein Teil der Bewerber musste bislang abgewiesen werden. Engpässe ergeben sich besonders im Labor- und Gewächshausbereich.

- Fachhochschule Rosenheim, Neubau eines Hörsaal- und Laborgebäudes sowie zentrale Einrichtungen, Nr. 3107, Gesamtkosten 46,8 Millionen DM

In der Ausbildungsrichtung Technik beträgt die Belegungsquote 472 %. Die Einrichtung von Zulassungsbeschränkungen soll vermieden werden. Für die Fachrichtung Holztechnik ist die Fachhochschule Rosenheim die einzige Ausbildungsstätte im Bundesgebiet.

- Fachhochschule Weihenstephan, Erweiterung der Pavillons für Forstwissenschaft, Nr. 5105, Gesamtkosten 1,1 Millionen DM

Bei rund 1.400 Studenten und 340 flächenbezogenen Studienplätzen sind die räumlichen Verhältnisse sehr beengt. In allen Fachrichtungen sind seit langem Zulassungsbeschränkungen eingeführt.

- Hochschule für Musik Würzburg, Erweiterungsbau, Nr. 4101, Gesamtkosten 1,3 Millionen DM

Die Studentenzahlen an dieser Hochschule sind in den vergangenen Semestern erheblich angestiegen. Wintersemester 1972/73: 337; Wintersemester 1980/81: 450 Studenten. Der Erweiterungsbau soll dringend benötigte Räume liefern.

#### D. Rechtliche Auflagen

Bei Ausbleiben von Investitionsmaßnahmen drohen gesundheitspolizeiliche oder sicherheitstechnische Auflagen, Teile des Hochschul- und Klinikbetriebs stillzulegen. Dies betrifft insbesondere die Hochschulkliniken. Beispiele für Auflagen und Maßnahmen:

a) Brandschutzaufgaben

- Technische Universität München, Brandschutzmaßnahmen, Nr. 2041, Gesamtkosten 5,0 Millionen DM

Bei Unterlassung dieser vom Bayerischen Landesamt für Brand- und Katastrophenschutz geforderten Brandschutzmaßnahmen für die Fachbereiche Chemie und Physik droht die Stilllegung.

b) Strahlenschutzauflagen

Die Vorschriften für bauliche und apparative Anlagen zur Abschirmung der Patienten und des Personals gegen unbeabsichtigte Bestrahlung verlangen in mehreren Kliniken sofortige Maßnahmen. Ansonsten kann eine Schließung der therapeutischen, teilweise auch der diagnostischen Einrichtungen erfolgen. Soweit diese Anlagen Dienstleistungen für eine ganze Klinik erbringen, kann dies zu einer Stilllegung einer ganzen Klinik führen. Beispiele:

- Universität Bonn, Institut für klinische und experimentelle Nuklearmedizin, Nr. 8081, Gesamtkosten 2,4 Millionen DM

Aus Gründen des Strahlenschutzes und der Arbeitshygiene müssen notwendige Umkleide- und Dekontaminationsräume geschaffen werden.

- Universität Mainz, Ver- und Entsorgung radioaktiver Stoffe, Nr. 7452, Gesamtkosten 3,0 Millionen DM

Auflagen der Strahlenschutzbehörden verlangen eine Ver- und Entsorgungsstelle für radioaktives Material.

c) Hygienevorschriften

Aufgrund verschärfter Hygienevorschriften müssen z.B. OP-Räume von der allgemeinen Klimaanlage entkoppelt und die Luft getrennt gefiltert werden. Die Schleusen zu den OP-Einrichtungen müssen aufwendiger gestaltet (oder überhaupt erst eingerichtet) werden. Darüber hinaus müssen auch an-

dere keimintensive Arbeitsgebiete (z.B. Virologie, Versuchstierlabors) besonders abgesichert werden. Beispiele:

- Freie Universität Berlin, Umbau und Erweiterung im Klinikum Charlottenburg, Nr. 8089, Gesamtkosten 51,6 Millionen DM

Hier liegen sowohl erhebliche Hygienemängel als auch Unfall- und Brandschutzauflagen vor. Diese Mängel sollen im Zusammenhang mit der Gesamtrenovierung des Gebäudes behoben werden. Bei Unterlassung droht die Stilllegung.

- Universität Gießen, Umbau OP-Trakt Chirurgie, Nr. 8034, Gesamtkosten 13,2 Millionen DM

In erster Linie sollen die klimatechnischen Einrichtungen ersetzt werden. Wird die Sanierung nicht in absehbarer Zeit in Angriff genommen, müssen die OP's der Chirurgie stillgelegt oder im Betrieb eingeschränkt werden.

- Universität Düsseldorf, Baumaßnahmen in klinischen Altbauten, Nr. 8047, Gesamtkosten 5,0 Millionen DM

Mit der Maßnahme sollen die OP-Zonen der Urologie, Neurologie und der Kieferklinik dem heute vorgeschriebenen Hygienestandard angepaßt werden. Alle Operationsbereiche verfügen nicht über Klimaanlage und notwendige Nebenräume (Einz- und Ausleitung, Wasch- und Umkleikäume).

- Universität Saarbrücken, Umbaumaßnahmen in der Frauenklinik, Nr. 8067, Gesamtkosten 4,0 Millionen DM

Die Maßnahme beinhaltet den Einbau einer OP-Schleuse, die Herrichtung des Kreißeisals in hygienischer Hinsicht und die Anpassung der strahlentherapeutischen Anlagen an die Strahlenschutzbestimmungen.

## d) Sonstige rechtliche Auflagen

- Universität Braunschweig, Neu- und Ersatzbau für die Chemie, Nr. 5141, Gesamtkosten 58,8 Millionen DM

In den bisher in Altbauten beengt untergebrachten Chemischen Instituten können die Sicherheitsbestimmungen nicht erfüllt werden.

- Universität Saarbrücken, Gesamtherrichtung Hygiene und Mikrobiologie, Nr. 8054, Gesamtkosten 3 Millionen DM

Die Notwendigkeit ergibt sich zum einen aus hygienerechtlichen Auflagen (es fehlen in den um die Jahrhundertwende

errichteten Gebäude Schleusen), zum anderen aus baurechtlichen Vorschriften. So ist die Statik der Decken unzureichend, und die im Keller untergebrachten Labors dürfen künftig nicht mehr als Arbeitsräume genutzt werden, da die Lichtverhältnisse und die Raumhöhe den vorgeschriebenen Standard unterschreiten.

- Universität Würzburg, Erweiterung für Pharmazeutische Biologie, Nr. 5121, Gesamtkosten 2,1 Millionen DM

Mit den neu zu schaffenden Praktikums- und Laborräumen sollen die bislang im Keller untergebrachten Einrichtungen ersetzt werden. Sie entsprechen nicht mehr den Sicherheitsanforderungen.

- Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt, Umbau des Altbaus im Altgebäude Würzburg, Nr. 3108, Gesamtkosten 7,9 Millionen DM

Es besteht Einsturzgefahr des unter Denkmalschutz stehenden Stammgebäudes; eine rasche Sanierung ist geboten.

#### E. Forschungsbauten

Der längerfristig geplante Bau von Forschungs- und Lehr- einrichtungen für Disziplinen mit großen Forschungsfortschritten muß zurückgestellt werden. Die Leistungsfähigkeit der Grundlagenforschung wird dadurch vermindert. Beispiele hierfür sind:

- Universität Göttingen, Umbau der ehemaligen Chirurgischen Klinik für Geisteswissenschaften, Nr. 4342, Gesamtkosten 8,1 Millionen DM

Ohne diesen Umbau für die Geisteswissenschaften kann die geplante Bibliothek, der hohe Priorität zukommt, nicht durchgeführt werden. Außerdem soll der Umbau dazu dienen, räumliche Engpässe in den geisteswissenschaftlichen Maschinenträgern zu beseitigen.

- Universität Hamburg, Neubau für die technische und makromolekulare Chemie, Nr. 5090, Gesamtkosten 31,1 Millionen DM

Das Vorhaben stellt den notwendigen Abschluß des Ausbaus der chemischen Lehr- und Forschungseinrichtungen der Universität dar.

- Universität Hohenheim, Neubau eines Isotopenlabors für Tierversuche, Nr. 3049, Gesamtkosten 1,2 Millionen DM  
Der Neubau für das Institut Tierernährung und Tierphysiologie ist für die Durchführung von Isotopenversuchen notwendig.
- Universität Karlsruhe, Ersatzgebäude für Petrochemie, Nr. 3014, Gesamtkosten 13,1 Millionen DM  
Die jetzigen Räumlichkeiten genügen nicht mehr den sicherheitstechnischen Auflagen. Aufgrund von Auflagen des Gewerbeamtes müssen die technischen Einrichtungen ebenfalls erneuert werden.
- Technische Universität München, Generales Lebensmitteltechnikum, Nr. 5129, Gesamtkosten 20,4 Millionen DM  
In diesem Neubau sollen alle in Weihenstephan vorhandenen Technologien auf dem Gebiet der Lebensmitteltechnologie einschließlich der entsprechenden apparativen Einrichtungen untergebracht werden. Die Aufgaben in Forschung und Lehre werden in Weihenstephan nur dann bewältigt werden können, wenn die derzeitige räumliche Verlage rasch beseitigt werden kann.

## F. Fachhochschulen

Die Verbesserung der Arbeits- und Studienbedingungen an Fachhochschulen und ihr Ausbau in Gebieten mit hoher studentischer Nachfrage muß zurückgestellt werden. Beispiele hierfür sind neben den bereits unter Punkt C und D genannten Vorhaben

- Fachhochschule München, Instandsetzungsarbeiten im Gebäude an der Karlstraße, Nr. 6103, Gesamtkosten 0,9 Millionen DM  
Es handelt sich um die Sanierung der Aula, in der die Fachrichtungen Architektur, Bauingenieurwesen, Stahlbau und Vermessungswesen untergebracht sind. Wegen der hohen Studentenzahlen muß die Aula zur Durchführung von Lehrveranstaltungen genutzt werden. Diese Umwidmung macht einige Baumaßnahmen, wie Klimatisierung, Fluchtweg usw., erforderlich.



- Fachhochschule Nürtingen, Neubau der Fachhochschule, Nr. 5001, Gesamtkosten 21 Millionen DM

Mit dieser Maßnahme sollen weitere Studienplätze für die Fachrichtung Betriebswirtschaft sowie für die agrarwissenschaftlichen Fachrichtungen geschaffen werden.

#### G. Versorgungseinrichtungen

Erforderliche Maßnahmen, Versorgungseinrichtungen, die die Funktionsfähigkeit von Hochschuleinrichtungen bestimmen, können nicht durchgeführt werden. Mit diesen Maßnahmen wird die Funktionsfähigkeit der vorhandenen Einrichtungen gesichert.

Beispiele hierfür sind:

- Universität Freiburg, Erweiterung des Heizkraftwerks, Nr. 2088, Gesamtkosten 37 Millionen DM  
Kesselhaus und Kesselanlagen müssen erweitert und teilweise erneuert werden.
- Universität Gießen, Umbau der Heizungsanlage von Dampf auf Warmwasser im Fachbereich Veterinärmedizin, Nr. 5044, Gesamtkosten 1,5 Millionen DM  
Die Leistungsfähigkeit der alten Anlage ist mangelhaft.

### III. 3. Fazit

Die Folgen einer Reduzierung der für den Hochschulbau in Bund und Ländern bis 1984 zur Verfügung stehenden Mittel auf die Basis des Finanzplans des Bundes wären insbesondere:

- Eine Reihe neugegründeter Hochschulen (z.B. Bamberg, Bayreuth, Duisburg, Hamburg-Harburg, Kassel, Oldenburg, Osnabrück, Passau) würden in einem frühen Ausbaustadium als Rumpfhochschulen stehen bleiben und könnten auch in ihren jetzigen Kapazitäten keine volle Funktionsfähigkeit erlangen.
- Die langfristig gerechtfertigte Flächenkapazität könnte nicht rechtzeitig genug bereitgestellt werden, um die Überlastung durch die geburtenstarken Jahrgänge zu mildern. Zulassungsbeschränkungen wären voraussichtlich unabweichlich.
- Vorhaben mit hoher Bedeutung für die Forschung, wie z.B. die bereits zu den Rahmenplänen angemeldeten Beschleuniger in Bonn und Mainz oder das gemeinsam mit der Fraunhofer-Gesellschaft geplante Institut für Werkzeugmaschinenbau und Fertigungstechnik in Berlin könnten nicht finanziert werden.
- Die geplanten Klinikbauten z.B. in Berlin-Charlottenburg, Gießen, München und Regensburg, mit deren Bau in den kommenden Jahren begonnen werden soll, könnten nicht verwirklicht werden. Bereits jetzt beträgt die Relation Betten je Studienanfänger nur 3,8, während der Wissenschaftsrat in seinen Medizinempfehlungen 1976 einen Wert von mindestens 4,3 für notwendig gehalten hat. Ohne die Neubauten müsste die Aufnahmekapazität für das Medizinstudium verringert werden.

- Die Mehrzahl der Vorhaben der Fachhochschulen, deren Investitionsprogramme erst vergleichsweise spät Eingang in die Rahmenpläne gefunden haben, könnte nicht realisiert werden. Die Verbesserung der Ausstattung dieser Hochschulen und der begrenzte Ausbau in Fachrichtungen mit hoher Nachfrage des Arbeitsmarktes und der Studienbewerber müßten ausbleiben. Betroffen wären z.B. die Fachhochschulen in Flensburg, Fulda, Hildesheim, Kaiserslautern, Kempten, Landshut, Mönchengladbach, Nürtingen, Saarbrücken und Sigmaringen.
  
- Zu bedenken ist, daß ein so plötzlicher Investitionsstop nach jahrelangen Planungsvorläufen schwer vermittelt werden kann. Die Bereitschaft der Hochschulangehörigen, unter äußerst beengten Raumverhältnissen zu arbeiten, wird beeinträchtigt, wenn die Hoffnung, in absehbarer Zeit diese Belastungen abzubauen, nicht mehr gegeben ist. Die Bedeutung des Arbeitsklimas in den Hochschulen sollte nicht unterschätzt werden.

#### IV. Empfehlungen

1. Der Wissenschaftsrat ist bereit, eine verantwortliche Sparpolitik mitzutragen. Eine Sparpolitik darf aber nicht dazu führen, daß die von Bund und Ländern langfristig geplanten und gemeinsam beschlossenen Investitionen abrupt reduziert werden. Der Wissenschaftsrat hält es für unerlässlich, die bereits begonnenen Vorhaben fortzuführen und dringliche Neuvorhaben in 1981 zu beginnen.

Die Länder haben den Finanzbedarf gegenüber den ursprünglichen Anmeldungen zum zehnten Rahmenplan bereits reduziert. Der Wissenschaftsrat geht davon aus, daß der im Dezember 1980 zur Fortführung der Bauten mitgeteilte Finanzbedarf von 2,2 Milliarden DM durch Verschiebungen und Streckungen um 30 % auf 1,55 Milliarden DM weiter reduziert werden kann. Diese Reduzierung wird die betroffenen Hochschulen im Einzelfall vor schwierige Probleme stellen. Die Kürzung erscheint aber angesichts der Haushaltslage vertretbar, wenn die Länder die Vorhaben mit hoher Dringlichkeit plangemäß weiterführen. Die in dieser Rechnung unterstellte Relation der Ist-Ausgaben zu den Soll-Ausgaben in Höhe von nur 70 % liegt beträchtlich unter der vergleichbaren Ist-Soll-Relation für laufende Vorhaben in den Vorjahren, die 90 bis 100 % betrug. Die durchschnittliche Ist-Soll-Relation in Höhe von 90 bis 100 % erklärt sich einerseits durch Preiserhöhungen bei über mehrere Jahre laufenden Bauten und andererseits durch realitätsnahe Finanzplanungen, die bei den laufenden Vorhaben auf der Basis detaillierter Bau- und Haushaltsunterlagen kalkuliert sind<sup>1)</sup>.

---

1) Die von Wissenschaftsrat hier unterstellte Quote von 70 % darf nicht mit der in den Rahmenplänen ausgewiesenen Soll-Ist-Relation aller Vorhaben verwechselt werden. Diese Quote, die im Durchschnitt der Jahre 1970 bis 1973 74 % beträgt, enthält bei den Soll-Ausgaben auch Vorhaben, für die Vorbehalte bestehen und insbesondere Neuvorhaben, bei denen es häufiger zu Terminverschiebungen kommt.

Um die dringlichsten Neuvorhaben durchführen zu können, sollten im Jahre 1981 insgesamt mindestens 250 Millionen DM bereitgestellt werden. Dieser Betrag entspricht weniger als zwei Dritteln des von den Ländern bereits auf 403 Millionen DM reduzierten Finanzbedarfs. Dabei ist zu berücksichtigen, daß nur die vom Wissenschaftsrat vorbehaltlos empfohlenen Vorhaben berücksichtigt sind und vom Preisstand des Jahres 1980, teilweise auch 1979, ausgegangen wurde.

Der Wissenschaftsrat stellt fest, daß die Finanzierung dieses reduzierten Investitionsprogramms im Jahre 1981 bei Bund und Ländern jeweils 900 Millionen DM erfordert. Die Höhe dieses reduzierten Investitionsprogramms liegt um 200 Millionen DM unter den tatsächlichen Ausgaben des Jahres 1980 und bedeutet unter Einberechnung der Baupreissteigerungen eine spürbare Verminderung des Investitionsgeschehens an den Hochschulen.

2. Der Wissenschaftsrat geht davon aus, daß die den Ländern Anfang Januar zugewiesenen Beträge als vorläufige Abschlagszahlungen anzusehen sind, und empfiehlt, für weitere Mittelverteilungen Verteilungskriterien zu entwickeln, die das tatsächliche Baugeschehen berücksichtigen. Die bei den Ländern Anfang 1981 noch bestehenden Vorleistungen sollten nicht aus dem bisherigen Haushaltsansatz von 680 Millionen DM finanziert werden.

3. Wenn der Finanzierungsvorbehalt des Bundes nicht bei allen Vorhaben aufgehoben wird, so müßten als erster Schritt zumindest die Vorbehalte bei Großgeräten und bei solchen Vorhaben aufgehoben werden, deren Unterlassung den ordnungsmäßigen Betrieb der Hochschulen und ihrer Kliniken gefährdet.

4. Würde der Bund im Laufe des Jahres 1981 die erforderlichen 900 Millionen DM nicht vollständig erbringen, so sollten die Länder nicht gehindert sein, die unumgänglichen Vorhaben in Angriff zu nehmen. Dies setzt voraus, daß der Bund durch Zustimmung im Planungsausschuß jedenfalls insoweit seinen Finanzierungsvorbehalt aufgibt.

5. Eine verstärkte Vorfinanzierung im Jahre 1981 durch die Länder und der durch das Verschieben von Vorhaben auf spätere Jahre entstehende Investitionsstau führen allerdings in den Folgejahren zu erhöhten Anforderungen beim Bund, deren Realisierung eine Änderung des Finanzplans der Bundes voraussetzt.

6. Auch bei jährlichen Investitionsraten von insgesamt 1,8 Milliarden DM ist eine Überprüfung des mit dem Zehnten Rahmenplan beschlossenen Ausbauprogramms für die Hochschulen erforderlich. Der Wissenschaftsrat wird die Empfehlungen zum elften Rahmenplan zum Anlaß nehmen, diese Überprüfung vorzunehmen. Diese Überprüfung und die Festsetzung von Prioritäten ist aber nur möglich, wenn Aussicht auf die Finanzierung der wichtigsten neuen Vorhaben besteht.

Anlage

- Tabelle 1: Abschlagszahlung des Bundes an die Länder vom Januar 1981 zur Finanzierung von Vorhaben mit Beginn bis einschließlich 1980
- Tabelle 2: Finanzbedarf für die planmäßige Fortführung der Vorhaben mit Beginn bis einschließlich 1980 (Altvorhaben)
- Tabelle 3: Finanzbedarf für die planmäßige Finanzierung von Vorhaben mit Beginn 1981 (Neuvorhaben)
- Tabelle 4: Finanzbedarf für die planmäßige Finanzierung der Vorhaben mit Beginn bis einschließlich 1981 (Alt- und Neuvorhaben = Tabelle 1 und 2)
- Übersicht: Vorhabenliste

Tabelle 1: Abschlagszahlung des Bundes an die Länder vom Januar 1981 zur Finanzierung von Vorhaben mit Beginn bis einschließlich 1980

Land	Anmeldung der	Abschlags-
	Lfd.Vorhaben	
	zum 10. RP	
Millionen DM		
BADEN-WÜRTTEMBERG	402,1	95
BAYERN	409,0	77
BERLIN	174,8	45
BREMEN	30,8	5
HAMBURG	115,4	15
HESSEN	177,6	55
NIEDERSACHSEN	512,4	77
NORDRHEIN-WESTFALEN	771,6	180
RHEINLAND-PFALZ	99,9	18
SAARLAND	18,3	5
SCHLESWIG-HOLSTEIN	82,1	18
ZUSAMMEN	2.794,2	380

Quelle: BMBW, Stand: 8.1.1981



Tabelle 2: Finanzbedarf für die planmäßige Fortführung  
der Vorhaben mit Beginn bis einschließlich 1980<sup>1)</sup>  
(Altvorhaben)

Land	Finanzbedarf in Millionen DM			
	1981	1982	1983	1984
BADEN-WÜRTTEMBERG	281	262	249	208
BAYERN	321	250	174	127
BERLIN	153	123	70	37
BREMEN	15	8	2	0
HAMBURG	86	68	35	9
HESSEN	130	100	68	50
NIEDERSACHSEN	481	390	167	54
NORDRHEIN-WESTFALEN	530	446	376	272
RHEINLAND-PFALZ	95	110	87	59
SAARLAND	17	13	8	5
SCHLESWIG-HOLSTEIN	79	72	63	52
ZUSAMMEN	2.138	1.842	1.299	873

1) Nur Vorhaben ohne Vorbehalt des Wissenschaftsrates;  
Preisstand 10. Rahmenplan

Tabelle 3: Finanzbedarf für die planmäßige Finanzierung von Vorhaben mit Beginn 1981<sup>1)</sup> (Neuvorhaben)

Land	Finanzbedarf in Millionen DM			
	1981	1982	1983	1984
BADEN-WÜRTTEMBERG	59,9	63,4	54,4	53,3
BAYERN	47,8	51,0	56,7	50,7
BERLIN	20,3	47,6	48,3	29,7
BREMEN	21,0	25,0	23,0	7,3
HAMBURG	41,1	30,5	33,3	14,1
HESSEN	14,9	13,7	11,7	10,9
NIEDERSACHSEN	95,4	114,1	96,1	43,0
NORDRHEIN-WESTFALEN	77,8	76,2	76,6	63,3
RHEINLAND-PFALZ	9,8	35,1	47,6	39,0
SAARLAND	5,0	6,9	6,3	6,2
SCHLESWIG-HOLSTEIN	7,8	7,6	9,0	3,0
ZUSAMMEN	400,2	484,1	461,3	322,5

1) Nur Vorhaben ohne Vorbehalt des Wissenschaftsrates:  
Preisstand 10. Rahmenplan

Tabelle 4: Finanzbedarf für die planmäßige Finanzierung der Vorhaben mit Beginn bis einschließlich 1981<sup>1)</sup>  
(Alt- und Neuvorhaben = Tabelle 2 und 3)

Land	Finanzbedarf in Millionen DM			
	1981	1982	1983	1984
BADEN-WÜRTTEMBERG	341	325	303	261
BAYERN	369	311	231	178
BERLIN	173	171	116	66
BREMEN	36	33	25	7
HAMBURG	127	102	69	23
HESSEN	145	114	80	61
NIEDERSACHSEN	576	504	263	99
NORDRHEIN-WESTFALEN	608	522	453	337
RHEINLAND-PFALZ	105	145	135	98
SAARLAND	22	20	15	11
SCHLESWIG-HOLSTEIN	87	80	72	60
ZUSAMMEN	2.589	2.327	1.762	1.201

<sup>1)</sup> Nur Vorhaben ohne Vorbehalt des Wissenschaftsrates;  
Preisstand 10. Rahmenplan

Übersicht

Liste der Vorhaben, die nach Angaben der  
Länder im Jahre 1981 begonnen werden sollen  
(Ergebnis der Umfrage des Wissenschaftsrates  
vom Dezember 1980)

Soweit nicht von den Ländern abgeändert,  
wurden die Flächen-, Kosten- und Finan-  
zierungsdaten des zehnten Rahmenplans  
(einschließlich Nachempfehlungen) verwendet.

A BADEN-WÜRTTEMBERG 105 UNIVERSITÄT FREIBURG  
 2068 ERWEITERUNG DES HEIZWERKES  
 4069 URBAN- UND AUSBAU AUGUSTINERGASSE 9 RECHTSWISSENSCHAFT  
 5070 UR- UND AUSBAU KIRCHHEIMER RUEHE TIERFAR  
 A BADEN-WÜRTTEMBERG 675 HOCHSCHULE HEILBRONN  
 6003 ERWEITERUNG  
 A BADEN-WÜRTTEMBERG 158 UNIVERSITÄT KARLSRUHE  
 5014 ERSATZGERÄUDE FÜR PETROCHEMIE

NUTZUNGS- KOSTEN V  
 EINGETR. IN 1000 DM L  
 NUTZUNG VERKÜRZT FISCHZIEHUNG E  
 LAUT ANZAHL ART. GESETZLICH IN 1000 DM R  
 SCHLIESSEL PLATZ ANZAHL ART. GESETZLICH (79 R BIS 79) E  
 FLÄCHE (F) BRÄUNLICH R  
 IN QM. E-LEISTUNG L

70 81 60 37000\* C 157\* 79  
 37000\* B 1000\* 80  
 7500\* 81  
 7500\* 82  
 7500\* 83  
 8000\* 84

43 82 82 752\* 6 117\* 79  
 515\* B 350\* 80  
 100\* E 285\* 81

43 82 82 2700\* 6 200\* 80  
 2500\* B 1000\* 81  
 200\* E 1200\* 82  
 300\* 83

42 81 83 5160\* 600 430\* 270\* 79  
 1045\* 500 28200\* B 500\* 80  
 4000\* E 5470\* 81  
 7500\* 82  
 5470\* 83  
 5000\* 84

41 81 63 15\* 151 12100\* 6 173\* 79  
 20\* 152 10500\* E 2500\* 81  
 55\* 310 1600\* E 2650\* 82  
 8\* 590 3500\* 83  
 2827\* 84

N S RAUPTIGKEITZ-  
 E C FLÄCHE (M²),  
 A G B NUTZUNG  
 R J L FLÄCHE (M²), LAH  
 T A U GABENSTÄNDE, SCHLUSSEL PLATZ  
 R S FLÄCHE (M²) ANZAHL ART  
 S IM GR. BEBAUUNGSSTÄNDE  
 KOSTEN  
 EFABRIK 16 100 DM  
 VORRÜSTEN  
 GELEISTET  
 IN TEIL  
 (77 0 15 7) F  
 BEBAUUNGSSTÄNDE  
 ERGEBNIS, F

A BADERQUERTENBERG 159 UNIVERSITÄT STUTTGART

6048 INSTITUT FÜR KARTOGRAPHIE 41 88 82 328, 6 528, 607 14, 310 2000, 5 500, 70 C  
 KARTOGRAPHIE 2, 375 2000, 6 500, 81  
 WILHELM 8, 390 700, 1 800, 17 2500, 25

2028 URBAN UND ERBEITERUNG 43 81 82 1031, 8 1031, 911 700, 549 1750, 6 370, 20  
 DER ERBE, KEITHALLE 1030, 8 650, 21  
 ZU EINER TEILMENSCHEN 1200, 1 900, 22 900, 22  
 1150, 25

A BADERQUERTENBERG 160 UNIVERSITÄT HOHENHEIM

5046 VERSUCHSSTATION 41 88 82 454, 6 454, 500 5, 650 800, 6 50, 79  
 BEI DER UNIVERSITÄT (STALLGEBÄUDE) 750, 8 200, 80  
 50, 1 250, 81

5049 ALBAU FÜR ISOTOPE 41 81 82 190, 8 190, 910 1, 510 1200, 9 480, 21  
 FÜR DIE UNIVERSITÄT, TIERPARKSTRASSE 1000, 8 361, 82  
 ERIL-VOLLE STRASSE 200, 1

5049 LAGERHÄUSE 41 88 82 900, 8 900, 500 550, 6 300, 20  
 GARTEN 500, 1 250, 81  
 FÜR DIE UNIVERSITÄT 50, 1

5051 URBAN 43 88 82 500, 8 500, 80 500, 80  
 TIERPARKSTRASSE 150, 81  
 ERIL-WOLFF-STRASSE 8 20, 22

A BADERQUERTENBERG 679 FACHHOCHSCHULE RÜTTINGEN

5001 URBAN DER 41 81 84 3664, 8 3664, 607 243, 1032, 9 1410, 79  
 FACHHOCHSCHULE 2000, 0 500, 80  
 1000, 8 500, 81  
 3000, 8 2000, 82  
 5000, 83 5000, 83  
 6000, 84 6000, 84

N	BESCHREIBUNG	L	M	NUTZUNG	STUBIER- PLATZE	ANZ. ANS. BESUCHER	KOSTEN IN 1000 DM	Y
A	BADEN-WÜRTTEMBERG UNIVERSITÄT TÜBINGEN	102	UNIVERSITÄT TÜBINGEN					
2077	UNIVERSITÄT WILHELMSTRASSE 15 LIEFERUNGSZENTRUM	63	81	82			550, 6 550, 6	300, 80 250, 81
7085	UNIVERSITÄTSAPOTHEKE KÖRNBERG 8 UMZUGSSTÄTTE	63	81	82			1500, 6 1000, 8 500, 8	300, 80 700, 81 500, 82
2086	WEMSA J WILHELMSTRASSE 15	63	81	82			850, 6 600, 8 250, 8	450, 80 500, 81 80, 82
8088	HAUTKLINIK LIEBER- MEISTERSTR. 25 UMBAU D. LAGERABTEILUNG	43	81	82	355, 8		2400, 6 700, 8 1700, 8	950, 80 1210, 81 260, 82
8089	NEUROLOGISCHE KLINIK LIEBERMEISTERSTR. 18A ERSTL. F. MONTAGE	41	81	82	220, 8		740, 6 600, 8 140, 8	500, 80 440, 81
8091	FRAUKLINIK SCHLIECHSTRASSE 8 UMZUGSSTÄTTE	43	81	82			1500, 6 500, 8 800, 8	400, 80 500, 81 400, 82
A	BADEN-WÜRTTEMBERG UNIVERSITÄT ULM	102	UNIVERSITÄT ULM					
35	VORSORGLICHE GRUNDKORB ESELBERG TEILFLÄCHE	20	81	82	46270, 8		545, 6 545, 6	500, 80
A	BADEN-WÜRTTEMBERG ALLEGRIE VORABEN	102	ALLEGRIE VORABEN					
9001	BESCHAFFUNG VON GROSSGERÄTEN FÜR DIE UNIVERSITÄTEN	60	81	84			7400, 6	10500, 81 18500, 82 18500, 83 18500, 84
9002	BESCHAFFUNG VON GROSSGERÄTEN FÜR DIE PÄD. HOCHSCHULEN	60	81	84			1000, 6	500, 81 500, 84





FAKULTÄT	LEHRGEBIET	LEHRSTUHL	NUMMER	STADT	PLATZ	STUFE	ART	GESAMTBILANZ	BRÜCKEN	BRÜCKEN	BRÜCKEN
1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1

B. BAYERN 771 LACHENSCHULE AUGSBURG

2105 USAD DER NIEM 43 81 87

1000 6 80 86  
 200 6 500 81  
 200 6 320 82  
 100 6 100 83

B. BAYERN 50 UNIVERSITÄT BAMBERG

4102 ERLEITERUNGSGEBÄUDE 41 82 88 3819 8 3819 912 357 151 12700 6 200 75  
 FELDMÄRKERSTRASSE 506 152 11250 6 4000 80  
 ZBA, BIBLIOTHEK 940 6 3100 81  
 4750 82  
 650 83

2101 UMGEBUNG 43 81 85 550 8 550 915 2552 6 370 79  
 KAPUZINERSTR. 20-22 417 61 300 80  
 FUER DIE VERWALTUNG 2000 8 650 81  
 160 6 650 82  
 540 83

B. BAYERN 51 UNIVERSITÄT BAYREUTH

5114 OROLOGISCH-ROTTENSCHER GARTEN 41 82 88 5676 8 5676 305 15 660 27900 6 200 79  
 ZBA 900 6 1000 80  
 2500 81  
 5000 82  
 4500 83  
 4000 84

B. BAYERN 151 UNIVERSITÄT ERLANGEN-NÜRNBERG

1008 ERSCHLIESSUNG FB 50 81 85 5050 6 585 79  
 INGENIEURWISSENSCHAFTEN 2. ABSCHNITT 5050 6 1500 80  
 1500 81  
 1000 82  
 705 83

B S KUNSTHAUT  
 C KUNSTHAUT (P)  
 F KUNSTHAUT  
 I I KUNSTHAUT (P)  
 I KUNSTHAUT (P)  
 I KUNSTHAUT (P)  
 S KUNSTHAUT (P)  
 S KUNSTHAUT (P)

100 UNIVERSITÄT BILDER  
 2010 BILDER UNIVERSITÄT BILDER  
 2010 BILDER UNIVERSITÄT BILDER  
 2010 BILDER UNIVERSITÄT BILDER

5000 UNIVERSITÄT BILDER  
 UNIVERSITÄT BILDER  
 UNIVERSITÄT BILDER  
 UNIVERSITÄT BILDER

6000 UNIVERSITÄT BILDER  
 UNIVERSITÄT BILDER  
 UNIVERSITÄT BILDER  
 UNIVERSITÄT BILDER

7000 UNIVERSITÄT BILDER  
 UNIVERSITÄT BILDER  
 UNIVERSITÄT BILDER  
 UNIVERSITÄT BILDER

8000 UNIVERSITÄT BILDER  
 UNIVERSITÄT BILDER  
 UNIVERSITÄT BILDER  
 UNIVERSITÄT BILDER

9000 UNIVERSITÄT BILDER  
 UNIVERSITÄT BILDER  
 UNIVERSITÄT BILDER  
 UNIVERSITÄT BILDER

6 FERTIGST. KOSTEN. NETZBEREICH. KOSTEN. V  
 7 FLÄCHE (M). STRIKTION. IN 1000 DM. E  
 8 FLÄCHE (M). VERKEHR. FLÄCHENBEREICH. F  
 9 FLÄCHE (M). LAST. GESAMT. IN 1000 DM. F  
 10 GRUNDSTÜCKES. SCHLIESSEL. PLATZ. ANZ. API. GEURKUNDEBEREICH (79 815 79). I  
 11 FLÄCHE (M). BEBAUUNGS. K  
 12 IN GR. BEBAUUNGS. K

B. BAYERN 137 UNIVERSITÄT MÜNCHEN

5117 UR- UND AUSBAU  
 KLIMAFORSCHER FACHGE-  
 BÜRO FÜR PHYSIK 43 81 85

8136 INSTITUT FÜR  
 RECHTSMEDIZIN 43 81 82 242. N 242. 412

8139 UMBAUASSAMBLER IM  
 INSTITUT FÜR HYGIENE  
 U. MED. MIKROBIOLOGIE 43 81 85

4142 NEUBAU F. P. INSTITUT  
 FÜR OSTASTERKUNDE  
 KAUFBACHSTRASSE 51A 41 81 83 686. F 686. 112

8702 UMBAU  
 DER KINDERKLINIK  
 6. BAUABSCHNITT 45 81 85 2029. N 2029. 421

8704 UMBAU FÜR ZWECKE DER  
 II. MEDIZINISCHEN  
 KLINIK 43 81 85 9413. N 9413. 413

8710 CHIRURGISCHE KLINIK  
 UMBAU UND  
 ERWEITERUNG 42 81 85

4580. G	847. 79
4650. B	1050. 80
500. E	700. 81
	903. 82
	1007. 83
	485. 84
1500. G	500. 81 B
1000. B	200. 82
500. E	
2595. G	527. 79 B
1695. B	138. 80
700. E	500. 81
	700. 82
	700. 83
3652. G	1160. 79
1102. GE	500. 81
2500. B	800. 82
250. E	1050. 83
	142. 84
10000. G	370. 79
9000. B	1000. 80
1800. E	1000. 81
	1500. 82
	3100. 83
	2650. 84
10000. G	85. 79 C
8500. B	1500. 81
1500. E	2000. 82
	2000. 83
	1000. 84
25800. G	880. 79 C
21000. B	1500. 80
4800. E	1500. 81
	500. 82
	2000. 83
	2000. 84

B S BUCHHÄNDL. KOSSEL  
 C FRIEDR. (K) KOSSEL  
 FRIEDR. KOSSEL  
 V. S. KOSSEL  
 G. KOSSEL  
 H. KOSSEL  
 I. KOSSEL  
 J. KOSSEL  
 K. KOSSEL  
 L. KOSSEL  
 M. KOSSEL  
 N. KOSSEL  
 O. KOSSEL  
 P. KOSSEL  
 Q. KOSSEL  
 R. KOSSEL  
 S. KOSSEL  
 T. KOSSEL  
 U. KOSSEL  
 V. KOSSEL  
 W. KOSSEL  
 X. KOSSEL  
 Y. KOSSEL  
 Z. KOSSEL

NR	BEZEICHNUNG	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z	
1023	GERÄTHESCHRANK NACHSCHÜBEN Z. ABSTREIFEN	50	60	70	80	90	100	110	120	130	140	150	160	170	180	190	200	210	220	230	240	250	260	270	280	290	300	
2029	FORSCHUNGSMATERIAL WEHENSEITIG	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67
5129	ZENTRALES LEBENSSTIL- TECHNIKUM	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67
5133	AUSWAHL DER VERSUCHS- GÜTE VERZEICHNIS, TERR- UND VERSUCHSSTATION	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67
2136	BEREITUNG DER TECHN.- VERFAHRENEN- EINR. (STÄRMELKART)	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56

NR	BEZEICHNUNG DES VORABBAUS	FLÄCHE (M²) IN G	FLÄCHE (M²) IN S	IN GR	NUTZUNG	STUDIEN- PLATZE	ANZAHL ART GERÄTE	NUTZUNGS- EINHEITEN	KOSTEN	IN	JAHR	PER Kategorie
1	HAUPTEINGANG											
2	FLÄCHE (N)											
3	FLÄCHE (S)											
4	FLÄCHE (GR)											
5	GRABSTÄTTE											
6	GRABSTÄTTE											
7	GRABSTÄTTE											
8	GRABSTÄTTE											
9	GRABSTÄTTE											
10	GRABSTÄTTE											

B	BEZEICHNUNG	NR	GR	S	IN GR	NUTZUNG	STUDIEN- PLATZE	ANZAHL ART GERÄTE	NUTZUNGS- EINHEITEN	KOSTEN	IN	JAHR	PER Kategorie
B	BAYERN	103	TECHNISCHE UNIVERSITÄT MÜNCHEN										
	2161 ERWEITERUNG DER FEUERWEHR- EINRICHTUNGEN	41	82	82		1051. H	1051. 920		6020. G 5450. B 570. E	300. 79 1500. 80 2570. 81 1500. 82 150. 83			
	2156 HEIZWERK 10A	41	81	82					2750. G 2500. B 250. E	1500. 81 1200. 82 50. 83			
	8716 NEUBAU FUER STRAHLEN- THERAPIE UND 1. TEIL- ABSCHNITT POLIKLINIK	41	81	84		462. N	462. 426 150.		52000. G 43000. B 9000. E	550. 79 B 1400. 80 5550. 81 10600. 82 11000. 83 10800. 84			
	8721 NEUBAU EINER PSYCHIATRISCHEN KLINIK MIT WOHNEHEIM	43	81	85		5015. N	3015. 424	80. 400	18000. G 15000. B 3000. E	200. 80 B 500. 81 4000. 82 3000. 83 3000. 84			
B	BAYERN	298	AKADEMIE DER BILDENDEN KUNSTE MÜNCHEN										
	4101 UM- UND AUSBAU DES HOCHSCHULGEBÄUDES	43	87	88		355. H	355. 700 37.		1100. G 1000. B 100. E	150. 79 100. 80 200. 81 400. 82 250. 83			
B	BAYERN	724	FACHHOCHSCHULE MÜNCHEN										
	6103 GEBÄUDE AN DER KARL- STRASSE, INSTAND- SETZUNGSARBEITEN	43	87	88		464. H	464. 607		650. G 850. B	25. 79 400. 80 425. 81			

B S KAPITEL 2  
 E C FLÄCHE (M)  
 A G H KAPITEL  
 B I L FLÄCHE (M)  
 T N U GROSSSTÜCKER  
 N S FLÄCHE (F)  
 S IN OR

KOSTEN  
 IN 1000 DM  
 VERBODEN  
 GEFASST  
 GEGRÜNDERT  
 BEBAUTET  
 ERSTET

B BAYERN 731 FACHSCHULE VITENSTEFAN, ABTEILUNG NEBELSCHWARZ

5105	ERSTLINGS DES FAVILLONS FÜR FORSTWIRTSCHAFT	42 87 82	346, H	331, 500	201	100% C 86% F 250% F	350% B3 65% B3 70% B2
5106	VERLEGG DES VERSUCHSHEIDES OBSTRAU	30 87 84				60% G 600% B	100% B3 200% B3 200% B2 100% B3

B BAYERN 750 FACHSCHULE KOSTERLIN

3102	HOTELFAL-LABORIER TECHNIK WIRTSCHAFT, ESSVERGEBUNG	41 87 88	8105, F	729, 607 623, 600 253, 520	607	46500, G 40000, B 6500, I	340% B3 3000% B3 2500% B3 7000% B2 6000% B3 8000% B4
------	--	----------	---------	----------------------------------	-----	---------------------------------	---

B BAYERN 54 UNIVERSITÄT PASSAU

2005	ZENTRALBIBLIOTHEK	41 81 84	4840, H	4840, 912		650, 151 195, 152	300% B3 1500% B3 5000% B2 4000% B3 6500% B4
2006	MESA N11 STUDIENHAUS	41 81 84	2994, H	2544, 911 450, 920	540 19% 541	10700, B 10000% B 700% F	100% B3 100% B3 1500% B3 3000% B2 5400% B3 2800% B4

NR	BEZICHERUNG DES VORTRAGS	1 C FLAECHE (H), NUTZUNG	2 F NUTZ- FLAECHE (N), LAUT	3 D GRUNDSUECKS- SCHLUESSEL	4 S FLAECHE (F) IN DM	5 STUDIEN- PLAETZE	6 ANZAHL ART BEREITUNGEN	7 MITZUNGS- EINHEITEN	8 KOSTEN IN 1000 DM	9 KOSTEN IN 1000 DM VORBEREITUNG GEGENST BEREITUNGEN	10 V K

154 UNIVERSITAET REGENSBURG

7016 ERSCHLIESSUNG UND  
2. ABSCHNITT  
TECHN. VERSORUNG

30 81 82

28600, G 200, 79  
28400, B 200, 80  
2500, 81 2500, 81  
2500, 82 2500, 82  
3000, 83 3000, 83  
2000, 84 2000, 84

7017 PLANUNG DER ERSTEIN-  
RICHTUNG D. KLINIKUMS  
EINSCHL. BIOMED. KOLLEG

10 81 81

500, G 500, 81  
500, E 500, E

8703 KLINIKUM  
EINSCHL. BIOMEDIZINIS-  
CHES KOLLEG

41 81 82

74429, N 74429, 431  
957, 400

60600, G 2800, 79 B  
48000, B 8000, 80  
126000, E 5000, 81  
14000, 82 14000, 82  
40000, 83 40000, 83  
62000, 84 62000, 84

155 UNIVERSITAET WUERZBURG

5121 ERWEITERUNG FUER  
PHARMAZEUTISCHE  
BIOLOGIE

42 81 83

342, H 342, 305  
7, 50, 310

2080, G 100, 80  
1680, B 600, 81  
400, E 400, 82  
600, 83 600, 83  
320, 84 320, 84

8713 KRANKENANSTALTEN  
ASCHAFFENBURG  
(LEHRKRANKENHAUSER)

43 81 82

421 1000, G 500, 81  
422 940, B 500, 82  
60, E 60, E

8714 KRANKENHAUS  
COBURG  
(LEHRKRANKENHAUS)

43 81 82

1200, G 200, 81  
1000, B 1000, 82  
200, E 200, E

8715 STAEDT. UND KREIS-  
KRANKENHAUS ANSBACH  
(LEHRKRANKENHAUS)

43 81 82

421 366, G 346, 81  
422 422, B 46, 82  
44, E 44, E

8716 STAEDT. KRANKEN-  
ANSTALTEN SCHWEINFURT  
(LEHRKRANKENHAUSER)

43 81 82

421 520, G 461, 81  
422 422, B 59, 82  
59, E 59, E

BEZIEHUNG A 0 H KUTZUNG KUTZUNG STUDIERPLATZ ANZAHL ART GEGENSTÄNDE (79 + 118 79) E  
 DES VORLESER Y 5 D GRUNDLEGENDES SCHAFFEN PLATZ ANZAHL ART GEGENSTÄNDE (79 + 118 79) E  
 BEZIEHUNG A 0 H KUTZUNG KUTZUNG STUDIERPLATZ ANZAHL ART GEGENSTÄNDE (79 + 118 79) E  
 DES VORLESER Y 5 D GRUNDLEGENDES SCHAFFEN PLATZ ANZAHL ART GEGENSTÄNDE (79 + 118 79) E  
 BEZIEHUNG A 0 H KUTZUNG KUTZUNG STUDIERPLATZ ANZAHL ART GEGENSTÄNDE (79 + 118 79) E  
 DES VORLESER Y 5 D GRUNDLEGENDES SCHAFFEN PLATZ ANZAHL ART GEGENSTÄNDE (79 + 118 79) E

B BAYERN 271 HOCHSCHULE FÜR MUSIK MÜNCHEN  
 4101 ERWEITERUNGSBAU 41 81 82 268, H 268, 706 240, 1500, G 100, G  
 300, G 1100, F 500, G  
 200, E 600, G 100, G 100, G

B BAYERN 755 FACHHOCHSCHULE KÖLN  
 3105 UMSATZSNEHMEN FÜR 63 81 84 1675, H 755, 600 50, G  
 TECHNIK U. VERWALTUNG 942, 915 500, G 500, G  
 SANDERKING 2100, E 1500, G 2500, G 3550, G

B BAYERN 0 ALLGEMEINE VORLESER  
 9001 GROSSGERÄTE FÜR 66 81 84 10000, G 2500, G  
 AUSBILDUNG UND 10000, G 2500, G  
 FORSCHUNG 2500, G 2500, G

B BAYERN 0 BAYERN INSGESAMT  
 45042, H 680, 112  
 91596, H 6018, 305

Z U S A M M E N

40%	110	1072160, G	15426, G
987, 151	4019, G	46538, G	
551, 152	882775, G	65508, G	
50, 310	185348, G	90766, G	
1, 375		116085, G	
1037, 400		129367, G	
6, 510			
2160, 540			
19, 541			
15, 660			
680, 112			
6018, 305			
600, 307			
242, 412			
5413, 413			
5855, 421			
422			
3015, 424			
462, 426			
74, 29, 431			
6681, 500			
753, 600			
7693, 607			
603, 700			
774, 900			
8276, 911			
8659, 912			
1492, 915			
2534, 920			
297, 921			



NR	BETRIEB	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T	U	V	
		KAUFPREIS	FLÄCHE (M <sup>2</sup> )	NETZ	LAUT	SCHLÜSSEL	PLATZ	STUDIEN	ARCHIT	GEWÄSSER	BRÄUNEN	ERSTE												
		IN WM	IN WM	IN WM	IN WM	IN WM	IN WM	IN WM	IN WM	IN WM	IN WM	IN WM	IN WM	IN WM	IN WM	IN WM	IN WM	IN WM	IN WM	IN WM	IN WM	IN WM	IN WM	
C BERLIN 138 FREIE UNIVERSITÄT BERLIN																								
6089	UMBAU UND ERWEITERUNG IM KLINIKUM CHARITÄTENBURG	42	81	80	44276	N	4427	400																
5107	ERSATZBAU FUER DJF VETERINAERPATHOLOGIE	41	81	84	1766	H	1766	402																
8143	BAULICHE ERWEITERUNG DES INSTITUTS FUER RECHTSMEDIZIN	41	80	83	393	N	393	411																
4148	AUSBAU VON DACHTERRASSEN UMSTRAEGELANDE 18A	42	81	83	2072	H	1990	100																
2151	UMSTELLUNG DER HEIZZENTRALF IN DEN GEBÄUDE ARNIMALLEE	30	81	82			82	915																
1154	ERWEITERUNG DER 6 KV VERSORGUNGSRINGE IM BEREICH DAHLFM	30	81	83																				
1155	ANSCHLUSS DER VORHANDENEN GEBÄUDE AN DIE LEITTECHNIK	30	81	84																				
5159	ERRICHTUNG EINER AUSSENSTELLE FUER DEN FACHBEREICH 8	43	81	83	1300	H	1300	402																
5164	UMBAUMASSNAHMEN IM GEBÄUDE MORGENSTERNSTR. 2-3	43	80	83	854	H	854	307																

R S REPTITIONEN  
 E C FACHCOURSE (BE)  
 A G B KOLLEGE  
 B Y L FACHCOURSE (AB)  
 Y G U COURSEWORKS  
 C S FACHCOURSE (I)  
 S FACHCOURSE (II)

RUTHERFORD  
 IN 1000 DM  
 VORLESUNGEN  
 GEOMETRIE  
 GEOMETRIE (72) FIS 72  
 REINSTRUKTION  
 REINSTRUKTION

C BERLIN 107 KRAE UNIVERSITÄT BERLIN  
 65 63 85 7750 N 725 421  
 65 63 85 7750 N 725 421

2057 PROBE FÜR DAS HAUSEN  
 FÜR ZWECK DES  
 STUDIENFACHS  
 1269 B 1269 920  
 2041 ÜBUNG FÜR DAS HAUSEN  
 FÜR ZWECK DES  
 STUDIENFACHS  
 834 N 834 920

5062 ÜBUNG FÜR  
 BEWERTUNG  
 T. BEWERTUNG  
 1000 C 1000 72  
 250 72

C BERLIN 550 FACHCOURSE BERLIN  
 45 81 61 640 C 640 61  
 640 61

C BERLIN 0 ALLGEMEINE VORLESUNGEN  
 60 61 84 2000 C 2000 61  
 2000 61  
 2000 61  
 2000 61

C BERLIN 0 BERLIN INSELSAKI  
 8075 H 8075 61  
 52601 N 52601 61

Z U S A M M E N  
 1950 100 498+ 50 110 130500 20 72  
 654 307 12 510 1700 60  
 4427 400 5 575 2870 61  
 395 411 580 61  
 775 421 3070 61  
 5060 402 82 915 2050 61  
 2083 920

I S HAUPTNUTZ-  
 C FLÄCHE (H),  
 B NUTZ-  
 F FLÄCHE (A),  
 U GEBÄUDESTÜCK-  
 S FLÄCHE (F)  
 S IN G0

NUTZUNG  
 LAUT  
 SCHLÜSSEL

STUFIEN  
 PLATZE

ANZAHL ART

KOSTEN  
 IM 1000 DM  
 VORLAGE  
 GEFÄHRE  
 GEWÄHRLEISTUNG (79 F BIS 79)

VERFAHRENTYPEN  
 B=BAUKOSTEN  
 E=ERSATZ

D BREMEN 105 UNIVERSITÄT BREMEN  
 41 84 85 7800. H 7800. 601 520.  
 6022 INSTITUZIONALE UND  
 VERFAHRENTYPEN  
 34500. G 266. 79  
 27500. B 1686. 80  
 7000. E 9000. 81  
 11000. 82  
 10000. 83  
 2550. 84

D BREMEN 566 FACHHOCHSCHULE BREMERHAVEN  
 41 80 84 6371. H 2497. 301 300.  
 2470. 601 206.  
 1404. 911  
 41100. G 7812. 79  
 7600. GE 1527. 80  
 28166. B 9000. 81  
 5554. E 11000. 82  
 10000. 83  
 1961. 84

D BREMEN 0 ALLGEMEINE VORABEN  
 60 81 84 12000. G 5000. 81  
 5000. 82  
 3000. 83  
 5000. 84

D BREMEN 0 BREMEN INSGESAMT  
 14171. H 2497. 301 300.  
 10270. 601 726.  
 1404. 911  
 67400. G 8076. 79  
 7600. GE 3011. 80  
 55466. B 21000. 81  
 12554. E 25000. 82  
 7311. 84

B S HAUFKUNZ- KOSTEN  
 C FACHGE (0) IN 1000 DM  
 A C B ROLZ- VERKOSTEN  
 E I L FACHGE (N) LAGE- STUFE  
 I K U GEMEINSCHAFTS- SEKTOR- FAHRT MIT GEMEINSCHAFTL. (Z) FACHGE  
 K S FACHGE (F) BEIABGEST. ERSTBAU  
 S 1000

FAKULTÄT	UNIVERSITÄT	FAKULTÄT	UNIVERSITÄT	FAKULTÄT	UNIVERSITÄT	FAKULTÄT	UNIVERSITÄT					
5000	ABWARTUNG VON TECHNISCHEN UND NACH- MOLEKULARE CHEMIE	40	40 85	6500	B	4000	503	273	3100	B	3000	77
4107	ÜBUNG DES GEBÄUDE- VON GELT-PARK 15 SOZIALWISSENSCHAFTEN	40	41 85						12000	B	2000	80
8100	AUSBAU DER ZAHN-ABW. UND KIPFERLEHR	40	81 84	6650	B	400	411	427	12500	B	6000	82
5111	ÜBUNG DES ERGEB- SCHUSSES IN GEBÄUDE VON GELT-PARK 5	40	11 82	6700	B	50	198	14	2000	B	2000	83
5115	REKONSTRUKTION STICKSTOFFVERLEH- STREUSANLAGE	40	15 82			667	920		15000	B	15000	84
6114	REKONSTRUKTION V. RAUPEL- F.-D. PSYCHOSOMATISCHE ABTEILUNG	40	14 82	8000	B	800	413		2195	B	1000	81
E 14000	TECHNISCHE UNIVERSITÄT DAFENBURG								2095	B	1000	82
9305	GRUNDGERÄTE UND BAUFASSNÄHEN	70	81 84						46500	B	6900	81
											15000	82
											14400	83
											5000	84



B S KONTAKTIZ  
 E C FARBEN (R)  
 F U F KOTZ  
 K J I FARBEN (G),  
 T K U LASSISCHES-  
 K S FARBEN (G)  
 S J N G

5026 ERSTLINGS BIS  
 GEFERDUNGS IN  
 BEFRINDIGEN CAPIN  
 5022 UER UEGELTESBURG-  
 RAD U VERBUCHESTATIOL  
 OMBARBE  
 5026 UERU DER BEIZAGLACE  
 IN FICHERN  
 VETIKR/PHILIZIR  
 7045 ERBEKUNG DER  
 LUFTICHA ANLAGEN  
 IN DE ZENTRALKUECHEN

F. NISSER 117 UNIVERSITÄT GIESSEN  
 41 81 81 550. F 500. 300 6. 670 200. 6  
 60. 6  
 50. 1  
 43 81 83 1541. 600 20. 650 200. 60  
 200. 60  
 200. 60  
 200. 60  
 43 81 81 1027. 6 1577. 6  
 1577. 6  
 500. 60  
 43 81 81 850. 6 850. 60  
 850. 6  
 650. 6  
 F. NISSER 1 UERSTINDIGKEIT FASSA  
 42 80 80 1211. 6 1211. 700 2500. 6  
 500. 60  
 1000. 60  
 700. 60  
 5026 NEURAC EINES  
 TIERHAUSEL  
 41 80 80 335. 6 365. 505 20. 15. 650 200. 6  
 100. 60  
 2200. 6  
 500. 6

F. NISSER 118 UNIVERSITÄT KÄRLEN  
 2057 FERRESS, UND  
 UEBERKUECHENANLAGE  
 FERNLIZURE STADT  
 40 81 84 3510. 6 3510. 6 600. 60  
 600. 60  
 600. 60  
 910. 60

NR	BEZEICHNUNG DES VORHABENS	U I A K T S I N Q M	C F L A C C H E (H)	NUTZUNG LAUT SCHLÜSSEL	STUDIEN- PLATZE	ANZAHL ART BEREICHEN	NETZGESS- FIGUREN IN 1000 DM	KOSTEN VORANLAGE GESAMT BIBLIOTHEK ERSTELLEN	V E R M E D L I C H U N G I N 1 0 0 0 D M I N 1 0 0 0 D M (79 + B15 79)
----	------------------------------	--	---	------------------------------	--------------------	-------------------------	------------------------------------	--	--

F	MESSEN	0	ALLGEMEINE VORHABEN
9001	GLOBALBETRAG FÜR GROSSGERÄTE U.A.	60 81 84	40000, 0 10000, 81 10000, 82 10000, 85 10000, 84

F	MESSEN	0	MESSEN INSGESAMT
Z U S A M M E N			
		3657, H	865, 305 1541, 402 1211, 700
		35, 650	52465, 0
		4, 660	108, 6E
		20, 20	9507, 8
			550, E
			1200, 80
			14927, 81
			13728, 82
			17700, 85
			10910, 84

N	BZ	BEZUG	FAK	FAK	FAK	FAK	FAK		FAK	FAK					
							FAK	FAK							
G NIEDERSACHSEN 145 UNIVERSITÄT BREMENSEN															
2107	NEBEN	NEBEN	41	81	83	2000	H	6000	911	17	100% 110	21465	0	6000	81
											10%	151	2000	81	
											50%	152	7400	81	
											1%	510	7500	81	
											1%	510	5500	81	
											1%	510	5500	81	
											8%	630	2500	81	
2107	NEBEN	NEBEN	41	81	83	3000	H	9000	800	17	100% 110	21465	0	6000	81
											10%	151	2000	81	
											50%	152	7400	81	
											1%	510	7500	81	
											1%	510	5500	81	
											8%	630	2500	81	
G NIEDERSACHSEN 60 UNIV. FUER FLECHTHEIMEN (HBG)															
2117	UNIV.	UNIV.	41	81	83	6000	H	8000	300	264	80% 151	50500	0	6000	81
											50%	152	50600	81	
											518	8400	18000	81	
											8%	510	25000	81	
											2%	630	12000	81	
G NIEDERSACHSEN 41 UNIV. FUER BIOL. UND ERSTZUGB. FUER DIE CHEMIE (HBG)															
5145	ERSATZ	ERSATZ	41	81	83	3550	H	3550	505	105	100% 110	24470	0	6000	81
											10%	151	21100	81	
											6%	152	5370	81	
											20%	510	13700	81	
											5%	510	5000	81	
											2%	630	13700	81	
G NIEDERSACHSEN 783 HOCHSCHULE FUER BILDEND. KUNSTE BRAUNSCHWEIG															
4194	UNBAU	UNBAU	43	81	82	1050	H	1050	700	25	100% 9	1000	0	1000	81
											100%	1000	0	1000	81
2195	NEBEN	NEBEN	41	81	83	680	H	680	911	212	212% 500	3360	0	1400	81
												3162	0	1600	81
												204	0	560	81



NR	BEZEICHNUNG DES VORABES	E	C	F	A	D	S	IN QM	NUTZUNG LAUT SCHLIESSEL	STUDIEN- PLAEITZE	ANZAHL ART GERÄTE	KOSTEN IN 1000 DM VORKOSTEN	NUTZUNGS- EINREIHER	KOSTEN IN 1000 DM VORKOSTEN	FINANZIERUNG IN 1000 DM

G NIEDERSACHSEN 538 FACHHOCHSCHULE HILDESHEIM/HOLZMINDEN

1276 ENSCHLIESSUNG (HBG) 30 81 83 2500 G 500 81  
1000 82  
1000 83

6281 ERWERS UND AUSBAU DER 43 87 85 4700 H 4550 604 360 380 110 15150 G 1650 80 C  
ROBERT-BOSCH-SCHULE 150 911 1650 GE 5000 81  
IN HILDESHEIM (HBG) 90 152 9000 B 7000 82  
1000 83  
500 84

G NIEDERSACHSEN 105 UNIVERSITAET GOETTINGEN

2320 UMBAU OEHM-KLINIK 43 81 82 3800 H 3800 915 2850 G 200 80  
SOWIE FLAECHEN FUER 2000 81  
DIE VERKALTUNG (HBG) 650 82

4342 UMBAU DER EHEMALIGEN 43 81 83 3900 H 3900 112 10 200 80  
CHIRURGISCHEN KLINIK 307 34 1000 81  
F.GEISTESWISS.(HBG) 2500 82  
45 84

8967 KRANKENHAUS LENGLERN 43 81 82 4500 G 2000 80 B  
(LEHRKRANKENHAUS) 2500 81

G NIEDERSACHSEN 145 UNIVERSITAET HANNOVER

2417 ZENTRALES 41 87 82 1500 G 500 80  
BETRIEBSLEITSYSTEM 1000 81  
(HBG)

2419 UMBAUTEN UND 40 87 86 7000 G 500 81 B  
HERRICHTUNGEN VON 750 82  
GRUNDSTUECKEN (HBG) 1000 83  
1000 84

2423 ERWEITERUNG DES REGI- 42 81 82 500 913 460 81  
ONALEN RECHENZENTRUMS 1500 82  
AUS- UND UMBAU (HBG) 200 E 500 83

B S HAUFBAUTZ- KOSTEN  
 C C FLICHE (B) IN 1000 KM  
 A G R RUTZ REIZUNG  
 B J L FLACHE (M) LAUT STUENEN  
 Y P O BERSTUECKE SCHWESSEL PLATZ  
 K S FLACHE (F) ASBEST  
 S IN DM BAUFREIHER  
 ERENSTELLE

6 NIEDERSACHSEN 125 UNIVERSITÄT HANNOVER

2431 ERLETTUNG DES 41 81 82 1500, H 1500, 800 8000, 0 2000, 81  
 INSTITUTS FÜR 2000, 82  
 LEIBNIZBERGEN 2500, 83

5454 INSTITUT FÜR 41 81 82 1650, H 1650, 500 35, 2000, 81  
 PLANZELEKTROPHORESE 6000, 82  
 ERWEITERUNGSBAU (HEG) 880, 83

6476 RUECKGRABUNG 41 81 82 800, H 800, 603 2000, 0 500, 80  
 FERTIGUNGSTECHNIK 1500, 81  
 ERSATZBAU (HEG)

6 NIEDERSACHSEN 175 MEDIZINISCHE HOCHSCHULE HANNOVER

8524 FRAKTEILNIE, URBAN 45 85 83 230, N 230, 422 600, 0 50, 81  
 DER GYNAKOLOGISCHEN 5, 430 300, 82  
 AMBULANZ 250, 83

8921 GROSSGRABE FÜR DAS 60 81 83 2865, 0 800, 81  
 ERANKENHAUS HANNOVER 1000, 82  
 OSTSTADT 1000, 83

6 NIEDERSACHSEN 583 FACHHOCHSCHULE HANNOVER

2587 NEUBAU 41 81 83 800, H 800, 911 3900, 0 300, 81  
 EINES KLEINFIRMENSA 3720, 82  
 (HEG) 2400, 83

2586 BIBLIOTHEK 41 81 83 550, H 550, 607 46, 100, 81  
 NEUBAU 1643, 82  
 (HEG) 156, 83



6 S HANDELSTREZE  
 C KLEIN (K)  
 Z G H  
 F I FÜRST (G)  
 M B FÜRST (H)  
 S I

KOSTER  
 14 100.00  
 15 100.00  
 16 100.00  
 17 100.00  
 18 100.00  
 19 100.00  
 20 100.00  
 21 100.00  
 22 100.00  
 23 100.00  
 24 100.00  
 25 100.00  
 26 100.00  
 27 100.00  
 28 100.00  
 29 100.00  
 30 100.00  
 31 100.00  
 32 100.00  
 33 100.00  
 34 100.00  
 35 100.00  
 36 100.00  
 37 100.00  
 38 100.00  
 39 100.00  
 40 100.00  
 41 100.00  
 42 100.00  
 43 100.00  
 44 100.00  
 45 100.00  
 46 100.00  
 47 100.00  
 48 100.00  
 49 100.00  
 50 100.00  
 51 100.00  
 52 100.00  
 53 100.00  
 54 100.00  
 55 100.00  
 56 100.00  
 57 100.00  
 58 100.00  
 59 100.00  
 60 100.00  
 61 100.00  
 62 100.00  
 63 100.00  
 64 100.00  
 65 100.00  
 66 100.00  
 67 100.00  
 68 100.00  
 69 100.00  
 70 100.00  
 71 100.00  
 72 100.00  
 73 100.00  
 74 100.00  
 75 100.00  
 76 100.00  
 77 100.00  
 78 100.00  
 79 100.00  
 80 100.00  
 81 100.00  
 82 100.00  
 83 100.00  
 84 100.00  
 85 100.00  
 86 100.00  
 87 100.00  
 88 100.00  
 89 100.00  
 90 100.00  
 91 100.00  
 92 100.00  
 93 100.00  
 94 100.00  
 95 100.00  
 96 100.00  
 97 100.00  
 98 100.00  
 99 100.00  
 100 100.00

5750 AUCH UND WERDEN  
 BOTANISCHER GARTEN  
 (HBG)

5750 AUCH UND WERDEN 45 81 83 1000. H 1000. H 1  
 BOTANISCHER GARTEN 46 81 84 1000. H 1000. H 1  
 (HBG) 47 81 85 1000. H 1000. H 1

5750 AUCH UND WERDEN 48 81 86 1000. H 1000. H 1  
 BOTANISCHER GARTEN 49 81 87 1000. H 1000. H 1  
 (HBG) 50 81 88 1000. H 1000. H 1

5750 AUCH UND WERDEN 51 81 89 1000. H 1000. H 1  
 BOTANISCHER GARTEN 52 81 90 1000. H 1000. H 1  
 (HBG) 53 81 91 1000. H 1000. H 1

5750 AUCH UND WERDEN 54 81 92 1000. H 1000. H 1  
 BOTANISCHER GARTEN 55 81 93 1000. H 1000. H 1  
 (HBG) 56 81 94 1000. H 1000. H 1

5750 AUCH UND WERDEN 57 81 95 1000. H 1000. H 1  
 BOTANISCHER GARTEN 58 81 96 1000. H 1000. H 1  
 (HBG) 59 81 97 1000. H 1000. H 1

5750 AUCH UND WERDEN 60 81 98 1000. H 1000. H 1  
 BOTANISCHER GARTEN 61 81 99 1000. H 1000. H 1  
 (HBG) 62 81 100 1000. H 1000. H 1

5750 AUCH UND WERDEN 63 81 101 1000. H 1000. H 1  
 BOTANISCHER GARTEN 64 81 102 1000. H 1000. H 1  
 (HBG) 65 81 103 1000. H 1000. H 1

5750 AUCH UND WERDEN 66 81 104 1000. H 1000. H 1  
 BOTANISCHER GARTEN 67 81 105 1000. H 1000. H 1  
 (HBG) 68 81 106 1000. H 1000. H 1

5750 AUCH UND WERDEN 69 81 107 1000. H 1000. H 1  
 BOTANISCHER GARTEN 70 81 108 1000. H 1000. H 1  
 (HBG) 71 81 109 1000. H 1000. H 1

5750 AUCH UND WERDEN 72 81 110 1000. H 1000. H 1  
 BOTANISCHER GARTEN 73 81 111 1000. H 1000. H 1  
 (HBG) 74 81 112 1000. H 1000. H 1

5750 AUCH UND WERDEN 75 81 113 1000. H 1000. H 1  
 BOTANISCHER GARTEN 76 81 114 1000. H 1000. H 1  
 (HBG) 77 81 115 1000. H 1000. H 1

5750 AUCH UND WERDEN 78 81 116 1000. H 1000. H 1  
 BOTANISCHER GARTEN 79 81 117 1000. H 1000. H 1  
 (HBG) 80 81 118 1000. H 1000. H 1

5750 AUCH UND WERDEN 81 81 119 1000. H 1000. H 1  
 BOTANISCHER GARTEN 82 81 120 1000. H 1000. H 1  
 (HBG) 83 81 121 1000. H 1000. H 1

5750 AUCH UND WERDEN 84 81 122 1000. H 1000. H 1  
 BOTANISCHER GARTEN 85 81 123 1000. H 1000. H 1  
 (HBG) 86 81 124 1000. H 1000. H 1

NR	BEZEICHNUNG DES VORHABENS	U C H I K S	V C H I K S	HAUPTNUTZ- FLÄCHE (H), NUTZ- FLÄCHE (N), GRUNDSTÜCKS- FLÄCHE (F) IN QM	NUTZUNG LAUT SCHLÜSSEL	STUDIEN- PLÄTZE	ANZAHL ART GEGRÜNDERWERB B=BAUKOSTEN E=ERSTEINR.	NUTZUNGS- EINHEITEN	KOSTEN IN 1000 DM VORKOSTEN GESAMT GEGRÜNDERWERB (79 E BIS 77) F B=BAUKOSTEN E=ERSTEINR.	V E R F E R
6	NIEDERSACHSEN		500	FACHHOCHSCHULE OSMABRUECK						
5896	ERWEITERUNGSBAU FUER FB LANDESPFLEGE UND GARTENBAU, HASTE (HBG)	41	81 83	2500, H	2500, 500	208	148, 310 3, 375	12850, G 11100, B 1750, E	100, 80 4000, 81 5000, 82 3000, 83 750, 84	
5897	NEUBAU VON GEWÄCHS- HAUSEN, LABOREN, VER- PFLEGUNGSSEINR. (HBG)	41	81 83	4150, H	3800, 500 350, 920	42	7, 310 1, 375 1, 390 210, 540 50, 660	18602, G 17178, B 1424, E	200, 80 6000, 81 7000, 82 5000, 83 402, 84	
5898	UMBAU MASSNAHMEN AM GEBÄUDEBESTAND IN HASTE (HBG)	43	81 83					3000, G	1000, 80 1000, 81 1000, 82	
6	NIEDERSACHSEN		0	ALLGEMEINE VORHABEN						
9001	ALLGEMEINE PLANUNG (HBG U. LANDESHAUSH.)	10	81 84					2590, G	800, 81 800, 82 490, 83 500, 84	
9003	GROSSGERÄTE	60	81 84					83500, G	22700, 81 20800, 82 20000, 83 20000, 84	
9004	AUSLAUFENDE VORHABEN (HBG U. LANDESHAUSH.)	40	81 84					2000, G	500, 81 500, 82 500, 83 500, 84	
9005	GLOBALBETRAG FUER AUSBAU MASSNAHMEN (HBG)	40	81 84					24400, G	5400, 81 6000, 82 6000, 83 7000, 84	

B S NACHNUTZ-      KOSTEN  
 F C FLÄCHE (P)      IN 1000 GR  
 A G R NUTZ-      VERFÄHREN  
 R I C FLÄCHE (M)      GEFESST  
 T H U GEHÄLSTUECK-      ANZAHL ART  
 N S FLÄCHE (F)      BEBAUUNGS-  
       JL GR      VERFAHREN

NUTZUNGS-      STUFE  
 EIRHEITE  
 FINGERDRUCK  
 IN 1000 GR  
 GEBÄUDEKATEGORIE (79 + BIS 73)  
 BEBAUUNGS-  
 VERFAHREN

0 NIEDERSACHSEN  
 0 ALGERIEN VORHALEN  
 40 81 86  
 25000, 6  
 7669, 81  
 8000, 82  
 7000, 85  
 3000, 86

8007 LEHRERANFENHAUSEN  
 (HBG)  
 40 81 82  
 1000, 6  
 500, 81  
 500, 82

0 NIEDERSACHSEN      0 NIEDERSACHSEN INSGESAMT

Z U S A M M E N  
 63718, H  
 250, N  
 259250, F  
 10100, 112  
 3209, 201  
 8600, 303  
 3550, 305  
 307, 34  
 250, 622  
 7950, 500  
 800, 603  
 4550, 604  
 550, 607  
 1050, 700  
 6300, 800  
 5950, 911  
 4200, 912  
 500, 913  
 4300, 915  
 1079, 920  
 1250, 921  
 750, 110  
 180, 131  
 291, 132  
 1033, 310  
 5, 375  
 22, 390  
 5, 450  
 5, 510  
 422, 540  
 18, 541  
 9, 630  
 2, 650  
 50, 660  
 46367, 6  
 13150, 6E  
 204510, 7  
 29666, 1  
 16900, 80  
 12715, 81  
 131150, 82  
 12192, 85  
 60305, 86



NR	BEZEICHNUNG DES VORWÄRTS	I	S	K	FLÄCHE (M <sup>2</sup> )	KUBIKMETER	NUTZUNG LAUT SCHLÜSSEL	STUDIEN- PLÄTZE	ANZAHL ART BETRIEBSTEN ERKLEINER.	KOSTEN IN 1000 DM	FINANZIERUNG IN 1000 DM	Y

H NORDRHEIN-WESTFALEN 108 UNIVERSITÄT BOCHUM

53	ERWERB DER RESTRIK- STELLF BECHMANN IM LOHENTAL 88 A	20	81	81	15385, F	761, 921				1500, G 1500, GF	1500, 81	
1055	INKKEL AUFSCHLISSUNG 26A	30	81	85						3897, G 3897, B	900, 81 1500, 82 700, 83 350, 84	
9056	MASSNAHMEN Z. ENERGIE- EINSPARUNG IM BEREICH DAUNI EINSCHL. MEDIZIN	70	88	85						13173, G 13173, B	725, 80 2860, 81 4488, 82 5102, 83	
2057	HERRICHTUNG EINER KINDERTAGESSTÄTTE	43	88	82	800, H	800, 920				745, G 745, B	45, 80 700, 81	I O I

H NORDRHEIN-WESTFALEN 109 UNIVERSITÄT BONN

8052	BAUMASSNAHMEN IN DER MEDIZINISCHEN POLIKLINIK	43	88	82	320, N	320, 421	12, 400			4080, G 3080, B 1000, E	500, 79 1100, 80 1500, 81 800, 82 380, 83	
8054	SANIERUNG DES AUENBRÜGGERHAUSES (TBC-STATION)	43	81	83						2560, G 2540, B	40, 79 300, 80 500, 81 800, 82 700, 83 200, 84	
8058	ERWEITERUNG DER RADIOLOGISCHEN KLINIK	42	81	82	300, N	300, 426				860, G 860, B	50, 80 650, 81 160, 82	

B S RAUFBAU  
 C FLÄCHEN (CH)  
 A C K BÜRO  
 B T L FÜR (B)  
 T N U GEBÄUDE  
 A S FACH (F)

KÖLN  
 UNIVERSITÄT  
 110 UNIVERSITÄT DORTMUND  
 41 72 83 70121 F 2172 600 100 110 12000 G 2000 80  
 1. 650 12000 B 6000 F 4000 G 1600 80  
 4000 E 2000 80

6024 ERSTENSTADTUNG FÜR  
 DER FACHBEREICH  
 BAUINGENIEURWESEN  
 B NORDRHEIN-VESTFALEN 577 FACHBEREICH DORTMUND  
 41 72 83 65000 H 6000 112 1000 110 3000 V 2000 80  
 350 151 17500 G 2000 80  
 100 152 10000 B 4000 80  
 1. 650 15000 F 5000 80  
 4000 E

B NORDRHEIN-VESTFALEN 110 UNIVERSITÄT DUESSELDORF  
 8067 BAUMANNEN IN  
 KLINISCHEN ALTBAUEN  
 40 81 84 5000 G 100 80  
 5000 B 700 81  
 2000 80  
 2000 80

B NORDRHEIN-VESTFALEN 576 FACHBEREICH DUESSELDORF  
 3006 INSTANDBEHALTUNG DES  
 DACHBAUS IN DER  
 JOSEF-COCCHELN-STR. 9  
 40 81 83 4000 G 1000 81  
 4000 E 2000 80  
 1000 80



NR	BEZEICHNUNG DES VORBEREIT.	I	C	F	U	S	HAUPTFLÄCHE IN QUADRATMETERN	FLÄCHE (P)	FLÄCHE (R)	FLÄCHE (F)	IN QU	NUTZUNG	LARI	SCHLIESSEL	ANZAHL ART PLATZE	STUDIEN- PLATZE	NUTZUNG EINBEITEN	EINBEITEN IN 1000 DR	KOSTEN VORVORSTEL	FINANZIERUNG IN 1000 DR	GRÜNDERBEREICH (77 = BAS 77)	BEBAUKOSTEN ERSTERLIN	I	O	U	I	
																											NUTZUNG
H	NORDRHEIN-WESTFALEN	584										FACHHOCHSCHULE NIEDERRHEIN, ABTEILUNG KREFELD							1125, G	300, 80							
9008	MASSNAHMEN Z. ENERGIE- EINSPARUNG IM BEREICH DER PH NIEDERRHEIN	70	80	82															1125, B	400, 81							
H	NORDRHEIN-WESTFALEN	7										UNIVERSITAET - GESAMTHOCHSCHULE - DUISBURG							8850, G	30, 79							
6020	ERRICHTUNG EINES HOCHSPANNUNGLABORS AN DER BISMARCKSTR.	41	81	84			1260, H					1260, 604	80, 80						8850, B	900, 80							
H	NORDRHEIN-WESTFALEN	9										UNIVERSITAET - GESAMTHOCHSCHULE - ESSEN							1800, G	550, 79							
8044	BAUMASSNAHMEN IN DER KINDERKLINIK	45	84	88															1600, B	750, 80							
7054	ERNEUERUNG DER FASSADE DER HNO- UND AUGENKLINIK	40	81	83															200, E	400, 81							
H	NORDRHEIN-WESTFALEN	111										UNIVERSITAET KOELN							1300, G	400, 80							
2025	BAUMASSNAHMEN FUER DIE UNI-SPORTANLAGEN	40	80	82															1000, B	500, 80							
2035	ERWEITERUNG U. AUSBAU HAUSTECH. ANLAGEN KERPENER STRASSE 30	30	80	82															1400, G	600, 80							
4037	ZUSCHUSS AN DIE STADT KOELN FUER THEATERWISS. INSTITUT	40	80	82			1305, H					1305, 111	290, 125	151					3872, G	387, 80							



BEZUGSKRITERIUM	NUTZUNG		LAUT		STUDIEN		ANZAHL		KOSTEN		V
	A	P	F	M	PL	AR	GE	GR	IR	VR	
BEZUGSKRITERIUM	FLÄCHE (M <sup>2</sup> )	FLÄCHE (M <sup>2</sup> )	FLÄCHE (M <sup>2</sup> )	FLÄCHE (M <sup>2</sup> )	PLATZ	AR	GE	GR	IR 1000 DM	VR	FINANZIERUNG
BEZUGSKRITERIUM	IN OM	IN OM	IN OM	IN OM	IN OM	IN OM	IN OM	IN OM	IN OM	IN OM	IN 1000 DM
H NORDRHEIN-WESTFALEN	14264,8	620,8	17232,6	320,4	300,4	1260,6	1200,7	200,1	17490,9	30,6	4263,79
Z U S A M M E N	14264,8	620,8	17232,6	320,4	300,4	1260,6	1200,7	200,1	17490,9	30,6	4263,79
											16419,80
											44510,81
											44220,82
											38570,83
											25470,84

H NORDRHEIN-WESTFALEN C NORDRHEIN-WESTFALEN INSGESAMT

F S VERLEHRE  
 E C PALATZ (H)  
 G H VERLEHRE  
 H I VERLEHRE (H)  
 J K VERLEHRE (H)  
 L S VERLEHRE (H)

K FACHBEREICH  
 G B B  
 H I I  
 J K K  
 L S S

UNIVERSITÄT  
 UNIVERSITÄT  
 UNIVERSITÄT  
 UNIVERSITÄT  
 UNIVERSITÄT  
 UNIVERSITÄT

UNIVERSITÄT	122 UNIVERSITÄT KAISERSLUTER	5000, 912	150	21000, 0	272, 74
2006 ZUMBAUER	41 81 83	1000, 912	260, 152	12000, 0	550, 71
6012 NEUAD EISES MATERIALPRERANES	41 81 82	1000, 912	260, 152	12000, 0	550, 71
2015 NEUBAU F.D. REGIONAL ROCHSQUERRECHNER UND KAISERSLUTER	41 81 83	1000, 912	260, 152	12000, 0	550, 71
I RHEINLAND-PFALZ	654 FACHBEREICH FRIEDLAND-PFALZ, ABTEILUNG KOPIERUNG	2000, 912		24200, 0	1000, 0
5009 ERWERB UND UMBAU DES HENSERGEBAUDE	50 81 83	1093, 0	200, 540	11200, 0	300, 0
I RHEINLAND-PFALZ	122 UNIVERSITÄT MAINZ	469, 007	600, 541	600, 0	600, 0
5035 UMBAU DER GEBAUDE REIZUNGSANLAGE IM HAUPTGEBAUDE	43 81 84	624, 911		700, 0	550, 0

	RHEINLAND-PFALZ		UNIVERSITÄT MAINZ		RHEINLAND-PFALZ		UNIVERSITÄT TRIER	
	NR.	PROJEKT	NR.	PROJEKT	NR.	PROJEKT	NR.	PROJEKT
HEIZUNGSANLAGE	43	81	60	541	41	83	3625, 108	580
IN NATURBAUTEIL A, B, C							875, 910	
VERBESSERUNG UND SANIERUNG VON VERSORGSANLAGEN	40	81	60	541	41	83	4500, H	
IN GERRESHEIM 2, 3, 4								
LEHRER- UND MENSCHEN	45	81	60	541	41	83	4500, H	
URBAUEN IN DER HOH- UND AUGENKLINIK	45	81	60	541	41	83	4500, H	
AUSBAU VON BAU 25 ZUR VER- U-ENTSORGUNG RADIOAKTIVER STOFFE	43	81	60	541	41	83	4500, H	
UR- UND AUSBAU VON VERKEHRSANLAGEN	43	81	60	541	41	83	4500, H	

	RHEINLAND-PFALZ		UNIVERSITÄT MAINZ		RHEINLAND-PFALZ		UNIVERSITÄT TRIER	
	NR.	PROJEKT	NR.	PROJEKT	NR.	PROJEKT	NR.	PROJEKT
HEIZUNGSANLAGE	43	81	60	541	41	83	3625, 108	580
IN NATURBAUTEIL A, B, C							875, 910	
VERBESSERUNG UND SANIERUNG VON VERSORGSANLAGEN	40	81	60	541	41	83	4500, H	
IN GERRESHEIM 2, 3, 4								
LEHRER- UND MENSCHEN	45	81	60	541	41	83	4500, H	
URBAUEN IN DER HOH- UND AUGENKLINIK	45	81	60	541	41	83	4500, H	
AUSBAU VON BAU 25 ZUR VER- U-ENTSORGUNG RADIOAKTIVER STOFFE	43	81	60	541	41	83	4500, H	
UR- UND AUSBAU VON VERKEHRSANLAGEN	43	81	60	541	41	83	4500, H	

RHEINLAND-PFALZ		UNIVERSITÄT MAINZ		RHEINLAND-PFALZ		UNIVERSITÄT TRIER	
NR.	PROJEKT	NR.	PROJEKT	NR.	PROJEKT	NR.	PROJEKT
4034	URBAU DER GERRESHEIM HEIZUNGSANLAGE IN NATURBAUTEIL A, B, C	43	81	60	541	41	83
1055	VERBESSERUNG UND SANIERUNG VON VERSORGSANLAGEN IN GERRESHEIM 2, 3, 4 LEHRER- UND MENSCHEN	40	81	60	541	41	83
3071	UR- UND AUSBAU IN DER HOH- UND AUGENKLINIK	45	81	60	541	41	83
8424	URBAUEN IN DER HOH- UND AUGENKLINIK	45	81	60	541	41	83
7452	AUSBAU VON BAU 25 ZUR VER- U-ENTSORGUNG RADIOAKTIVER STOFFE	43	81	60	541	41	83
7453	UR- UND AUSBAU VON VERKEHRSANLAGEN	43	81	60	541	41	83

RHEINLAND-PFALZ		UNIVERSITÄT MAINZ		RHEINLAND-PFALZ		UNIVERSITÄT TRIER	
NR.	PROJEKT	NR.	PROJEKT	NR.	PROJEKT	NR.	PROJEKT
4018	NEUBAU EINES FACHBEREICHSGEBÄUDES FÜR DIE PSYCHOLOGIE	41	83	240	110	18100	G
						15500	B
						2600	E
						157	79
						200	80
						1100	81
						5700	82
						6000	83
						4465	84

B S KAUFTAGS  
 E C FACHBE (D)  
 Z G F WELT  
 B I I FLEISCH (E)  
 T E K GROSSGROSS-  
 N S FLÄCHE (F)  
 S IN GR  
 RUTZUN  
 EFFIZIENZ  
 VERKEHR  
 VERKEHR  
 GEGENST  
 GEGENSTÄNDLICH  
 BEBAUUNGS  
 FERTIGKEIT

557 FAZITKOMMISSIONSCHAFTLICHE HOCHSCHULE, AUSTELLUNG LANAU  
 42 81 85 1500, H 940, 109 20, 151 4500, G 200, 79  
 340, 912 120, 152 4200, B 150, 80  
 500, F 200, 83  
 1945, 85 2000, 82  
 1945, 85

125 HOCHSCHULE FUER VERWALTUNG, SPEYER  
 41 81 84 7500, H 7500, 912 800, 151 27500, G 150, 79  
 2000, F 1000, 81  
 5000, 82  
 6000, 85  
 6000, 86

V ALLGEMEINE VORHABEN  
 60 81 84 40000  
 14997, G 3450, 81  
 40000, F 3500, 82  
 40000, 40000, 3450, 84  
 40000

0 RHEINLAND-PFALZ INSGESAM  
 26563, H 3625, 108 580, 240, 110 153157, G 1148, 79  
 940, 109 1370, 151 890, GE 2250, 80  
 842, 307 520, 152 115210, B 9900, 81  
 1409, 607 280, 540 37147, E 56098, 82  
 2105, 910 605, 541 5128, 85  
 624, 911 12800, 912 41526, 86  
 2900, 913  
 1200, 915

Z U S A M M E N  
 26563, H 3625, 108 580, 240, 110 153157, G 1148, 79  
 940, 109 1370, 151 890, GE 2250, 80  
 842, 307 520, 152 115210, B 9900, 81  
 1409, 607 280, 540 37147, E 56098, 82  
 2105, 910 605, 541 5128, 85  
 624, 911 12800, 912 41526, 86  
 2900, 913  
 1200, 915

AK	EINRICHTUNG				MATERIALGÜTER		KOSTEN		V
	ZUSATZGÜTER	FLÄCHE (M <sup>2</sup> )	AUFGABE	STUDIENPLÄTZE	ANZAHL ART	IN 1000 DM	VERBODEN	IN 1000 DM	
8054	GEHÄRTEGLAS-FLÄCHE (F)	1557, N	SCHLÜSSEL		GESAMTBEREICH (79)	7120, G	FINANZBEREICH		
	GEHÄRTEGLAS (F)		SCHLÜSSEL		GESAMTBEREICH (79)	6120, B	IN 1000 DM		
	GEHÄRTEGLAS (F)		SCHLÜSSEL		GESAMTBEREICH (79)	1000, E	IN 1000 DM		
	GEHÄRTEGLAS (F)		SCHLÜSSEL		GESAMTBEREICH (79)	3619, G	GESAMTBEREICH (79)		
	GEHÄRTEGLAS (F)		SCHLÜSSEL		GESAMTBEREICH (79)	1960, B	IN 1000 DM		
	GEHÄRTEGLAS (F)		SCHLÜSSEL		GESAMTBEREICH (79)	1859, E	IN 1000 DM		
	GEHÄRTEGLAS (F)		SCHLÜSSEL		GESAMTBEREICH (79)	910, B3	IN 1000 DM		
	GEHÄRTEGLAS (F)		SCHLÜSSEL		GESAMTBEREICH (79)	59, B4	IN 1000 DM		
8067	AUSBAU DFF FRAUENKLINIK 2BA	40 81 86		1270, 427		3990, G	1000, B1		
	AUSBAU DFF FRAUENKLINIK 2BA					2750, B	1500, B2		
	AUSBAU DFF FRAUENKLINIK 2BA					1254, E	690, B3		
	AUSBAU DFF FRAUENKLINIK 2BA					800, B4	800, B4		
6002	ERWEITERUNG DES FACHBEREICHS TECHNIK	42 81 85	5040, M	3000, 607		16690, G	710, B0		
	ERWEITERUNG DES FACHBEREICHS TECHNIK					710, Gf	1500, B1		
	ERWEITERUNG DES FACHBEREICHS TECHNIK					12700, B	5000, B2		
	ERWEITERUNG DES FACHBEREICHS TECHNIK					5000, E	4000, B3		
	ERWEITERUNG DES FACHBEREICHS TECHNIK					4000, E	4000, B4		
9001	WISSENSCHAFTLICHE GROSSGERÄTE	70 81 84				2000, G	500, B1		
	WISSENSCHAFTLICHE GROSSGERÄTE						500, B2		
	WISSENSCHAFTLICHE GROSSGERÄTE						500, B3		
	WISSENSCHAFTLICHE GROSSGERÄTE						500, B4		
7002	WISSENSCHAFTLICHE GROSSGERÄTE (UNI-KLINIKEN)	70 81 84				3200, G	800, B1		
	WISSENSCHAFTLICHE GROSSGERÄTE (UNI-KLINIKEN)						800, B2		
	WISSENSCHAFTLICHE GROSSGERÄTE (UNI-KLINIKEN)						800, B3		
	WISSENSCHAFTLICHE GROSSGERÄTE (UNI-KLINIKEN)						800, B4		

K SAARLAND 150 UNIVERSITÄT SAARBRÜCKEN

K SAARLAND 761 FACHHOCHSCHULE DES SAARLANDES

K SAARLAND 0 ALLGEMEINE VORHABEN

GR	BEZEICHNUNG DES VERFAHRS		NUTZUNG		KOSTEN IN 1000 DM		V
	B	S	FLÄCHE (M <sup>2</sup> )	STÜCKE	FLÄCHE (M <sup>2</sup> )	STÜCKE	
	A	G	NUTZUNG	STÜCKE	FLÄCHE (M <sup>2</sup> )	STÜCKE	K
	R	I	LAHRT	FLÄCHE (M <sup>2</sup> )	STÜCKE	STÜCKE	P
	T	N	SCHLÜSSEL	FLÄCHE (M <sup>2</sup> )	ANZAHL ART	GEGRÜNDUNGS (7/8 = 81: 70)	F
	N	S	FLÄCHE (M <sup>2</sup> )	S	IN GR	BEREITUNGS ERSTELLUNG	K

K SAHLAGH U SAHLAGH INGESAMT

Z U S A M M E N	3000, H	1270, 427	56019, 6	1200, 80
	2827, N	5000, 607	710, 6E	5200, 81
			45019, 6	8400, 82
			7093, 1	9400, 83
				8154, 84





NR	BEZEICHNUNG DES VERBAUES	BESCHREIBUNG		MATERIALIEN		KOSTEN		ANMERKUNGEN
		FLÄCHE (Q <sub>2</sub> )	FLÄCHE (Q <sub>1</sub> )	ANZAHL	ART	IN 1000 DM	VERGÄNGLICHKEIT	
4004	NEUBAU DER PÄDAGOGISCHEN HOCHSCHULE FLENSBURG	41 81 87	5948, N	1812, 109	56, 110	25300, 6	500, 81	B
				1794, 307	2, 375	20300, N	3500, 82	
				1506, 700	1, 510	4800, E	5300, 83	
				106, 800			500, 84	
				728, 915				
6006	NEUBAU VERLEHRSBÜRO II	41 81 86	5874, N	5874, 607	150, 110	52300, 6	200, 79	B
					150, 510		500, 80	
							3000, 81	
							4000, 82	
							5000, 83	
							5000, 84	
8122	NEUBAU EINER NEUROCHIRURGISCHEN KLINIK	41 81 87	5592, N	3128, 422	50, 110	36000, 6	300, 81	B
				2440, 424	141, 400		1500, 82	
					13, 430		2500, 83	
					5, 440		2500, 84	
4155	ERWEITERUNGSBAU KUNSTHALLE	42 81 84	1265, B	1265, 111		6500, 6	300, 79	B
						6000, B	200, 80	
						500, E	800, 81	
							1500, 82	
							2200, 83	
							1500, 84	
8136	UMBAU DER AUGENKLINIK	43 81 86				6000, 6	100, 80	B
						6000, B	500, 81	
							1000, 82	
							1000, 83	
							1000, 84	

B S HALBROUZE  
 E C FLÄCHE (C)  
 F G B NUTZ  
 K I L FLÄCHE (C)  
 T N U GRUNDSTÜCKEN  
 K S FLÄCHE (C)  
 S I B G

KUTZUNGS  
 EIGENTUM  
 IN 1000 DM<sup>2</sup>  
 VERGÄSTEN  
 GEBÄUDE  
 ANZAHL ART  
 GEBOUDEWERKE (ZY A BIS Z)  
 BEBAUUNGS  
 ERNSTEIN

L SCHLESWIG-HOLSTEIN 101 MEDIZINISCH HOCHSCHULE LÜBECK  
 8015 URBAN 43 81 85 200. A 200. 421 1. 440 5000. 0 1200. 21  
 OPERATIONSSTUHL 1000. 80  
 KINDERCHIRURGIE 800. 25

L SCHLESWIG-HOLSTEIN 0 ALLGEMEINE VORRÄTEN  
 9001 GLOBALBEITRAG FUER 40 81 86 15100. 0 5000. 21  
 GROSSGERÄTE 2000. 80  
 2500. 85  
 3000. 20

L SCHLESWIG-HOLSTEIN 0 SCHLESWIG-HOLSTEIN INSGESAMT  
 Z U S A M M E N 15027. 8 1010. 109  
 5858. A 1205. 111  
 1794. 307 150. 80  
 240. 621 2. 575 1100. 81  
 3158. 422 141. 400 1500. 82  
 2460. 424 15. 450 17500. 85  
 5876. 607 4. 440 16500. 86  
 1500. 700 1. 510  
 108. 800  
 728. 915

J. 1. 1. 1.

(

(